

## WARUM DENN DIGITALISIEREN?

**Digitale Woche**

der IHK Koblenz vom 9. – 13. November

Die Sorgen der Kinobranche –  
Interview mit Festivalleiter Urs Spörri

MINT-Regionen in  
Rheinland-Pfalz

Trendfarbe Grau:  
Alutecta aus Kirchberg



# UNSERE THEMEN FÜR SIE

## Editorial

---

Seite 4

## In eigener Sache

---

Seite 5

## Jubilare

---

Seite 36 – 37

## Veranstungskalender

---

Seite 38 – 39



## UNTER- NEHMENSSERVICE

### ► **TITELTHEMA** Digitale Woche 2020

---

Seite 6 – 9

### Das Gebot der Stunde: AHAAL!

---

Seite 11

### Trendfarbe Grau Alutecta, Kirchberg

---

Seite 12 – 13

### Filmfestivalleiter Urs Spörri im Interview

---

Seite 14 – 15

### Recht und Steuern

---

Seite 16 – 17



## AUS- UND WEITERBILDUNG

### MINT-Regionen: Regionale Netzwerke in der Schnittstelle Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft in Rheinland-Pfalz

---

Seite 20 – 23

### IHK-Projekt Digiscouts

---

Seite 24 – 25

### Neuer Muster-Ausbildungs- vertrag online

---

Seite 26

### Meldungen

---

Seite 27



## INTERESSEN- VERTRETUNG

### Konjunktur im Herbst – vorübergehende Stabilisierung

---

Seite 28 – 31

### Im Spannungsfeld von Wirtschaft und Wissenschaft Professor Südekum im Interview

---

Seite 32 – 33

### Hochschulpreis der Wirtschaft

---

Seite 33

### Impulse der IHK für Rheinland-Pfalz 2026 – Teil 2

---

Seite 34

### Meldungen

---

Seite 35

### LANDKREIS NEUWIED

Auf den Seiten 8, 18, 19, 25, 33 und 37

### LANDKREIS AHRWEILER

Auf den Seiten 19 und 36

### LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

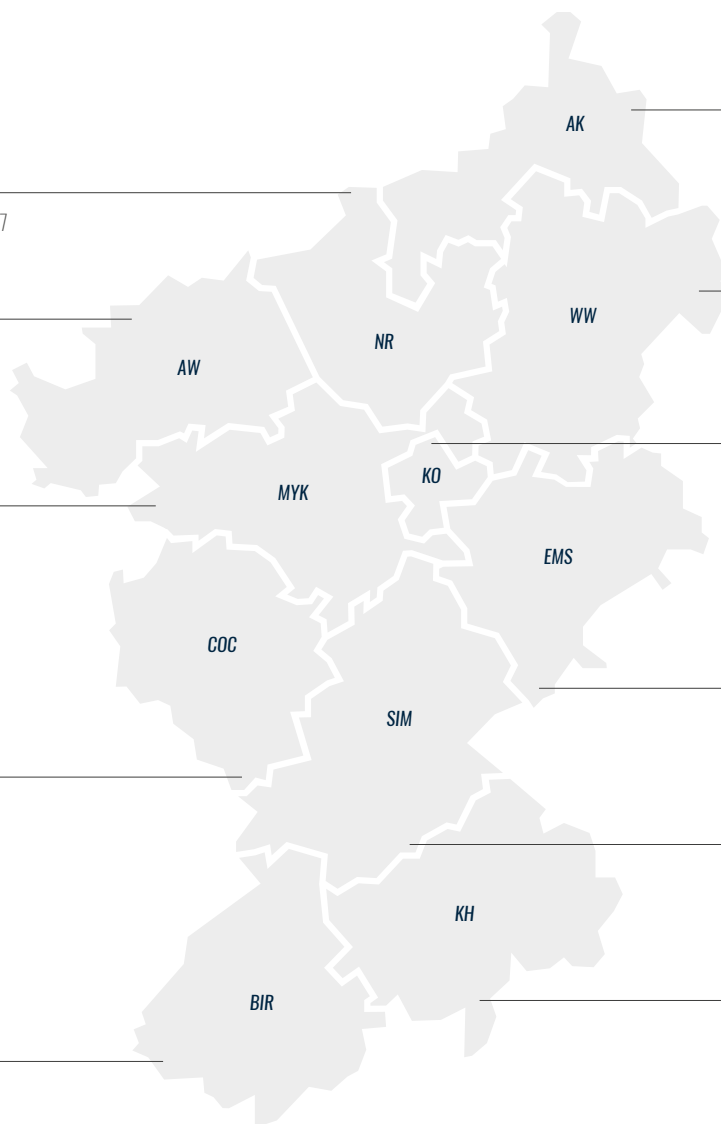
Auf den Seiten 8, 18,  
19, 25, 33 und 37

### LANDKREIS COCHEM-ZELL

Auf der Seite 18, 19 und 37

### LANDKREIS BIRKENFELD

Auf der Seite 36



### LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Auf den Seiten 19, 27, 33 und 36

### WESTERWALD-KREIS

Auf den Seiten 19, 33 und 37

### STADT KOBLENZ

Auf den Seiten 8, 25, 33 und 37

### RHEIN-LAHN-KREIS

Auf der Seite 37

### RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Auf den Seiten 12, 14,  
19 und 37

### LANDKREIS BAD KREUZNACH

Auf der Seite 36



## Impressum

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Koblenz  
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz  
www.ihk-koblenz.de

### **Redaktion:**

Leon Mohr (v.i.S.d.P.)  
Telefon: 0261 106-133  
Dr. Susanne Thelen | Telefon: 0261 106-150  
redaktion@koblenz.ihk.de

### **Satz | Layout:**

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158  
klages-saxler@koblenz.ihk.de

### **Druck und Verlag:**

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn  
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de  
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 67.000 | (Q2/2020)

**Adress- und Versand-Service:** IHK Koblenz,  
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das  
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-  
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen  
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer  
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-  
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-  
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-  
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichne-  
ten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber  
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und  
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den  
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen  
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-  
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf  
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-  
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK.

Titelillustration: 247GRAD



# ÖKONOMISCHE UND GESUNDHEITLICHE ZIELE IN EINKLANG BRINGEN!

**R**estaurants, Bars, Clubs, Diskotheken und Kneipen, Kinos, Freizeitparks und Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo-Studios, Fitnessstudios, Schwimm- und Spaßbäder sowie viele weitere Branchen bleiben nun erst einmal geschlossen. In Hotels sind nur noch notwendige, nicht-touristische Übernachtungen zulässig. Das trifft die Unternehmen und ihre Mitarbeiter nach der Geschäftserholung im Sommer hart und unvorbereitet.

Das Bestreben der Politik, nun bei den steigenden Infektionszahlen einen „Wellenbrecher“ zu organisieren, ist nachvollziehbar. Aber die beschlossenen Einschränkungen schaden – zu Unrecht – gerade den Branchen, die ohnehin schon ein schwieriges Jahr mit vielen Einschnitten hinter sich haben. Und es trifft die Unternehmen, die durch ihre kreativen und gut durchdachten Hygienekonzepte in den letzten Monaten dafür gesorgt haben, dass von ihnen kein nennenswertes Infektionsrisiko ausgegangen ist. Damit sehen sich diese Betriebe mit ihrem Engagement und ihren Planungen alleingelassen, wenn sie für die Schließung nicht entschädigt werden.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind heftig und konnten deutlich abgemildert werden mit staatlichen Unterstützungshilfen, viel Disziplin bei den AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske) und einem ganz besonders kreativen Unternehmergeist. Diese der Wirtschaft innewohnenden Wachstums- und Innovationskräfte müssen gestärkt werden. Eine Entschädigung kann die Unsicherheit und die Existenzsorgen nur schwer auffangen. Wir setzen darauf, dass die angekündigte Finanzhilfe für die nun geschlossenen Betriebe noch in diesem Jahr unbürokratisch und schnell ausgezahlt wird. Als IHK stehen wir Ihnen mit unserer Corona-Hotline zur Seite und werden weiter versuchen, die Politik bestmöglich zu beraten.



Susanne Szczesny-Oßing,  
Präsidentin der Industrie- und  
Handelskammer Koblenz



# # GE MEIN SAM ENTSCHEIDEN 2021



## „Eine große Verantwortung, der wir uns gerne stellen“

Im Herbst 2021 ist es soweit: Sie alle, die Mitglieder der IHK Koblenz, wählen die Vollversammlung, das „Parlament der Wirtschaft“. Im zweiten Teil unserer Serie haben wir uns mit Manfred Sattler, Ehrenpräsident der IHK Koblenz und Vorsitzender des IHK-Wahlausschusses, unterhalten.

### Herr Sattler, was genau macht der IHK-Wahlausschuss?

Der IHK-Wahlausschuss besteht aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern. Er wurde im August von der Vollversammlung eingesetzt und damit beauftragt, die Wahl zur IHK-Vollversammlung zu organisieren. Dazu trifft sich der Ausschuss in regelmäßigen Abständen und beschließt die notwendigen Schritte. Zu Beginn legt er den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf des Wahljahres fest. In den Wahlwochen ist der Ausschuss dann auch für die Überwachung der Stimmabgabe und die Auszählung der Stimmzettel verantwortlich.

### An welchem Punkt in diesem Prozess befinden wir uns gerade?

Wir stehen noch ganz am Anfang, haben uns kürzlich zum

ersten Mal getroffen, dabei den Terminplan besprochen und uns Gedanken über den genauen Ablauf gemacht. Im nächsten Schritt gibt der Ausschuss die genauen Termine bekannt; für die Auslage der Wählendenlisten, die Frist für Vorschläge der Kandidierenden und natürlich auch den genauen Wahltermin. Alle Informationen sind dann übrigens ab Januar 2021 auf der Internetseite der IHK zu finden.

### Warum sollte man Ihrer Ansicht nach an der Wahl zur Vollversammlung teilnehmen?

Salopp gesagt: Wer nicht wählt, darf sich hinterher auch nicht beschweren. Die Vollversammlung ist das Parlament unserer regionalen Wirtschaft und damit ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Struktur des IHK-Be-

zirks. Als solches vertritt sie das Gesamtinteresse der Betriebe gegenüber Politik und Verwaltung, bestimmt zum Beispiel über die IHK-Beitragsordnung, wählt den Präsidenten oder die Präsidentin und legt die Rechtsgrundlagen und Richtlinien der gesamten IHK-Arbeit fest. Wer also wählt, kann Einfluss nehmen und mitgestalten. Im Übrigen wird die Stimmabgabe bei dieser Wahl so einfach wie nie: Zum ersten Mal bieten wir die Möglichkeit, die Stimme auch online abzugeben.

### Was finden Sie spannend an der Aufgabe des Vorsitzes?

Als ehemaliger Präsident und in anderen Funktionen habe ich in den vergangenen Jahrzehnten viele Aspekte der ehrenamtlichen IHK-Arbeit kennengelernt. Die Perspektive des Wahlausschuss-Vorsitzenden ist aber auch für mich neu und daher besonders spannend. Gemeinsam mit meinen vier Kollegen bin ich für den reibungslosen Ablauf der Wahl und des Wahljahres verantwortlich – eine große Verantwortung, der wir uns gerne stellen.

### IHK-EHRENPRÄSIDENT SCHMITZ FEIERT RUNDEN GEBURTSTAG

Die IHK Koblenz gratuliert ihrem Ehrenpräsidenten Heinz-Michael Schmitz ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag! Von 1999 bis 2005 war Herr Schmitz Präsident der IHK Koblenz und zuvor schon in unterschiedlichen Funktionen als Vizepräsident, Vorsitzender des Verkehrsausschusses und Mitglied der Vollversammlung für die Kammer ehrenamtlich tätig.







“  
**Digitalisierte Prozesse sind häufig nicht nur schlanker, sondern auch krisenfester. Wie sie aussehen können, zeigen wir bei unserer Digitalen Woche.**

*Karina Szwede, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin Unternehmensservice IHK Koblenz*

”



**DIGITALE WOCHE 2020:**

„Nicht einfach nur aus Papier digitale Dokumente machen“ Seite 6 – 10

Das Gebot der Stunde: AHAAL! Seite 11



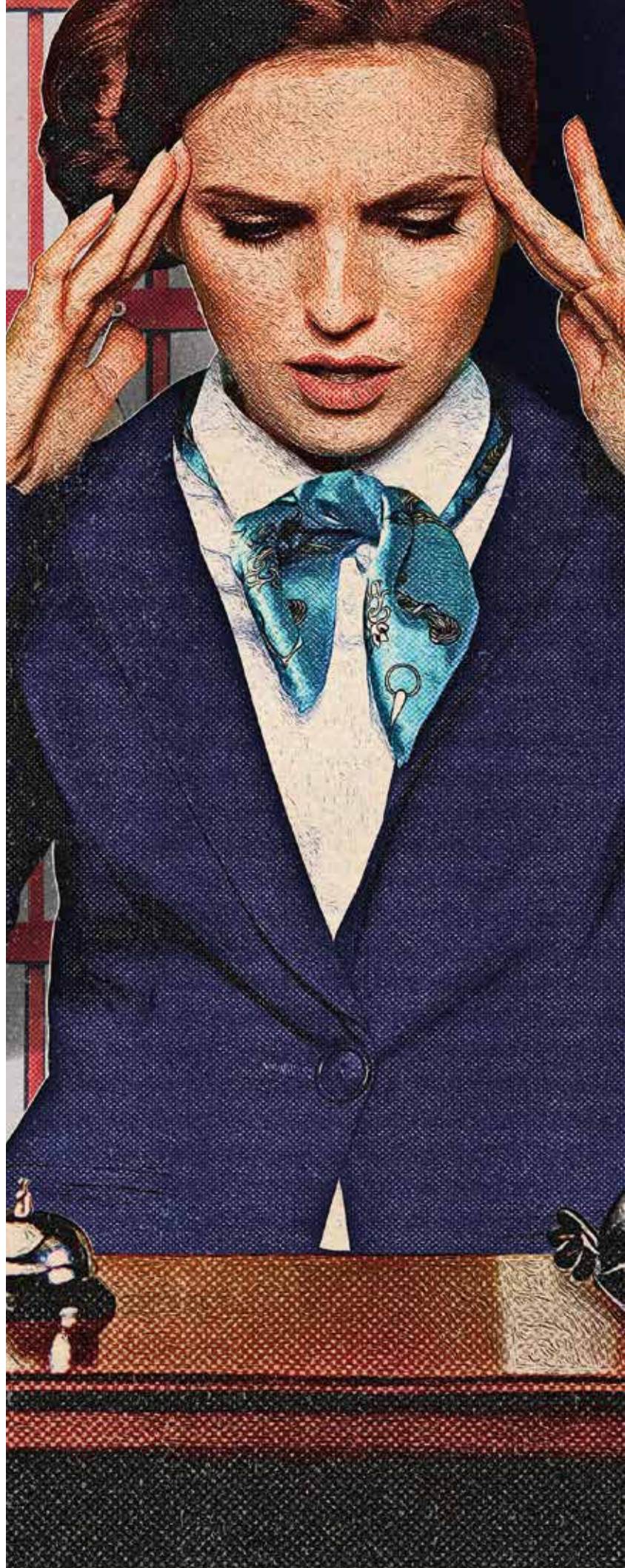
Trendfarbe Grau  
Alutecta, Kirchberg Seite 12 – 13



„Ohne die Kultur sind wir verloren!“  
Urs Spörri im Interview Seite 14 – 15

Recht und Steuern: Praxistipps beim  
Ausbau des Online-Shops Seite 16 – 17

Meldungen Seite 18 – 19







# Warum denn digitalisieren, funktioniert doch!

— Autor: Leon Mohr —

Dass dieser Satz keine Gültigkeit mehr hat, haben wir nicht zuletzt in den vergangenen Wochen und Monaten erlebt. Schließlich sind digitale Prozesse und Tools häufig nicht nur schlanker, ökonomischer und ökologischer, sondern auch krisenfester. Doch was und wie digitalisiert man eigentlich? Bei der Beantwortung dieser Frage unterstützen wir mit unserer **Digitalen Woche vom 9. November bis 13. November**. Die 19 einzelnen Online-Module richten sich an die Wirtschaftszweige Hotellerie, Gastronomie, Handel und Industrie sowie an Personalverantwortliche – aber auch allgemein an Unternehmen, die sich im digitalen Wandel befinden. Die Themen reichen von Digital Recruiting über E-Commerce und digitale Strategien bis hin zu Social Media Business und werden ergänzt durch viele Best-Practice-Beispiele aus der Region. Alle Infos und kostenfreie Anmeldung: [www.hub-koblenz.de](http://www.hub-koblenz.de). >>

# „Nicht einfach nur aus Papier digitale Dokumente machen“

Interview mit der Digitalen Kooperative, einem Zusammenschluss von neun Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Koblenz, der es zum Ziel hat, kleine und mittlere Unternehmen beim digitalen Wandel zu unterstützen: Vario Software AG (Neuwied), Nandoo (Koblenz), Quartiermeisterei (Koblenz), Lunnebach IT (Urmitz), Formrausch (Koblenz), ProSec Networks (Polch), BRICKMAKERS (Koblenz), conlabz (Koblenz), forty-four Multimedia (Koblenz)



**N**icht erst seit Corona stecken die Unternehmen mittendrin im digitalen Wandel. Was sind aktuell die wichtigsten Trend-Themen in der Digitalisierung?

**Stefan Ternes (Formrausch):** Darauf gibt es keine allgemeingültige Antwort. Die Themen sind für jeden im Zweifel ganz verschieden. In den vergangenen acht Monaten sind aber natürlich digitale Vertriebswege

wie Online-Shops extrem wichtig geworden – im Übrigen zum Beispiel bei Pfeffersack & Soehne auch für uns selbst.

**Dennis Biegel (BRICKMAKERS):** Wir bieten aus genau diesem Grund eine kostenlose Erstberatung an: um herauszuarbeiten, wo man ansetzen kann und welche Prozesse man sich im jeweiligen Fall anschauen sollte. Ich denke, man kann sagen, dass zwei Dinge aktuell

besonders stark gefragt sind: Zum einen das Thema E-Commerce, also Online-Handel und zum anderen Tools, die ein Remote Arbeiten oder Home-Office ermöglichen, also etwa digitale Kommunikationsplattformen, wie Teams oder Zoom. Generell sollte man Digitalisierung aber immer im Gesamtkontext sehen. Wenn man zum Beispiel einen Online-Shop eröffnet, muss man sich



**„Ich glaube, dass man in vielen Bereichen etwas finden kann, wo eine Digitalisierung sinnvoll ist, aber Digitalisierung sollte nie um ihrer selbst Willen angegangen werden.“**

Stefan Ternes,  
Geschäftsführer,  
Formrausch, Koblenz



**„Zwei Dinge sind aktuell besonders stark gefragt: Zum einen das Thema E-Commerce und zum anderen Tools, die ein Remote Arbeiten oder Home-Office ermöglichen.“**

Dennis Biegel,  
Client Relationship Developer,  
BRICKMAKERS, Koblenz



**„Corona ist ein Katalysator für die Digitalisierung. Die Unternehmen mussten innehalten, die Dinge durchdenken und sich mit den eigenen Prozessen auseinandersetzen.“**

Daniel Schmidt,  
Consultant,  
conlabz, Koblenz



**„Wir verstehen das Thema KI als Werkzeug in unserem Werkzeugkasten. Es muss immer zur Gesamtlösung passen.“**

Jannik Weyrich  
Team Manager & Prokurist,  
BRICKMAKERS, Koblenz





eben auch Gedanken über die digitale Vermarktung machen. Da greifen viele Themen ineinander.

**Daniel Schmidt (Conlabz):** Ich glaube, dass man in vielen Bereichen etwas finden kann, wo eine Digitalisierung sinnvoll ist, aber Digitalisierung sollte nie um ihrer selbst Willen angegangen werden. Somit kann eben auch ein Ergebnis unserer Erstberatung sein, dass Digitalisierung an der betrachteten Stelle nicht sinnvoll ist und wir davon abraten. Digitalisierung geht auch nicht automatisch mit einer Verbesserung einher. Sind die bestehenden Prozesse schlecht, dann werden die gleichen Prozesse auch digitalisiert nicht besser. Denn einfach nur aus Papier digitale Dokumente zu machen – damit hat man in der Regel nichts gewonnen. Wir lenken dann auch und schauen, ist die Digitalisierung eines Prozesses vielleicht an anderer Stelle viel wichtiger?

**Ihr habt die aktuelle Situation angesprochen – inwiefern „hilft“ Corona dabei, Dinge anzupacken, die sonst vielleicht eher liegengeblieben wären?**

**Dennis Biegel (BRICKMAKERS):** Klar, die Situation bietet natürlich auch eine Chance. Es gibt Großprojekte und Prozessumstellungen, die kann man im laufenden Betrieb gar nicht durchführen. Insofern kann eine solche Zwangspause auch den Impuls liefern und den nötigen Freiraum schaffen.

**Stefan Ternes (Formrausch):** Corona ist ein Katalysator für die Digitalisierung. Die Unternehmen müssen innehalten, die Dinge durchdenken und sich mit den eigenen Prozessen

auseinandersetzen. Natürlich steht an erster Stelle immer, das betriebliche Überleben zu sichern. Man kann die Krise aber auch als Chance zur digitalen Transformation nutzen und wesentlich mehr erreichen als „nur“ zu überleben. Die Betriebe sollten daher immer die Gesamtsituation betrachten und nicht nur einzelne Aspekte.

**Das passt zu der Digitalen Kooperative, in der sich ja auch Partner zusammenschlossen haben, die jeweils Digitalisierungsexperten für ihren Bereich sind.**

**Jannik Weyrich (BRICKMAKERS):** Genau, wir verstehen uns als Experten für digitale Geschäftsideen. Wenn wir eine Anfrage bekommen, schauen wir gemeinsam, wen innerhalb des Netzwerkes braucht man für die Erstberatung. Die Kommunikationswege unter uns sind da sehr kurz. Wir bringen Expertisen in die Diskussion ein, >>





wägen die Dinge gegeneinander ab und kommen im Team zum Konsens einer konkreten gemeinsamen Empfehlung.

**Daniel Schmidt (Conlabz):** Die aktuelle Situation unterstreicht den Gedanken, mit dem wir die Digitale Kooperative gegründet haben. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, denen den Weg zu erklären, die sich fragen, wie weit kann ich mein Geschäft digitalisieren und wie komme ich mit der Digitalisierung ins 21. Jahrhundert?

**Bei uns in der Digitalen Woche geht es unter anderem auch um Künstliche Intelligenz, die immer häufiger in betrieblichen Abläufen eingesetzt wird. Welche Rolle spielt KI für die künftige Entwicklung der Unternehmen?**

**Jannik Weyrich (BRICKMAKERS):** Wir verstehen das Thema KI als Werkzeug in unserem Werkzeugkasten. Es muss immer zur Gesamtlösung passen. Auch in den vergangenen Monaten war KI ein relevantes Thema. KI begegnet uns

allen immer häufiger, oft als Teil eines größeren Gesamtsystems. Wenn wir uns zum Beispiel hier über Teams unterhalten, kümmert sich eine KI um die Unterdrückung von Nebengeräuschen. Manchmal erkennt man also gar nicht unbedingt auf den ersten Blick, dass mit KI gearbeitet wird. KI kann, sinnig und verantwortungsvoll eingesetzt, dabei helfen, Prozesse in Unternehmen resilienter, also krisensicherer zu gestalten. ○

## DIGITALE WOCHEN DER IHK KOBLENZ



Alle 19 kostenfreien Webinare und Web-Events im Rahmen unserer Digitalen Woche vom 9. bis 13. November im Überblick. Weitere Infos und Anmeldung: [www.hub-koblenz.de](http://www.hub-koblenz.de)



Christian Dübner  
0261 106-306  
duebner@koblenz.ihk.de



10 – 11 UHR

MO, 9.11.

Digitales Prozessmanagement

DI, 10.11.

Innovationen und Best Practice im Gastgewerbe

MI, 11.11.

Best Practice – Augmented Reality in der Produktion

DO, 12.11.

Führen in der Krise – ein Praxisbericht

FR, 13.11.

Praxistipps Facebook und Instagram für KMU

14 – 15 UHR

Best Practice Smarthotellerie: Das Wiener Hotel Schani

KI für KMU – Überblick, Möglichkeiten und Grenzen

Smarthotellerie in der Praxis

Wie kleine Unternehmen digital groß rauskommen

Online Plattformen für den Handel

16 – 17 UHR

Google for Jobs – die Macht des blauen Kastens

KI in der Produktion – Industrielle Bildverarbeitung

Vertrieb ohne Reisekosten – Digitale Messen

Kostenoptimierung durch datenbasiertes Recruiting

Digitale Geschäftsideen erfolgreich umsetzen

18 – 19 UHR

Das digitale Berichtsheft

Mehrwertpotenziale in digitalen kaufmännischen Prozessen

Cyber-Krisen richtig managen

Digitalstrategien für KMU

■ für Personaler\*innen

■ für Hotellerie, Gastronomie & Handel

■ für Industriebetriebe

■ für alle Betriebe





# AHAAL!

*Abstand halten, Hygieneregeln beachten, Alltagsmaske tragen, App verwenden und Lüften – das sind die Gebote der Stunde, wenn es darum geht, eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Wir schützen damit nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch unsere Wirtschaft, sagt auch unsere regionale Unternehmerschaft.*





## TRENDFARBE **GRAU**



Fotos: Altrfecta, Leon Mohr





Seit 50 Jahren baut man bei Alutecta in Kirchberg auf Aluminium und dessen vielfältige Anwendungsarten. Dabei ist die Firma selbst zu einer Art Fixpunkt in der Region geworden: Das mit Alublechen in verschiedenen Blautönen verkleidete Lager ist von weithin sichtbar und gilt bei Hunsrückern als Orientierungspunkt. Beim Betriebsbesuch wird klar: ebenso vielfältig wie das Metall selbst, ist auch das Portfolio des Familienunternehmens.

Die Farbe Grau gilt im Allgemeinen nicht als besonders spektakulär – ganz im Gegenteil, steht sie doch häufig stellvertretend für Langweile und Tristesse. Dabei liegt Grau im Trend, besonders im Baugewerbe. „Praktisch an jedem Neubau ist irgendetwas grau“, sagt auch Michael Oswald. Der Geschäftsführer von Alutecta in Kirchberg hat sich in den vergangenen Jahren viel mit dieser Farbe beschäftigt und dabei wohl eine selektive Wahrnehmung entwickelt.

Anlass dafür ist eine zunächst recht banal klingende Aufgabe: Aluminium in der Farbe Grau zu eloxieren. Oswald erklärt: „Bis dahin gab es maximal acht bis neun Farben, in denen Aluminium zum Beispiel mit dem Sandalor-Verfahren eloxiert und lichtecht eingefärbt werden konnte. Grau war aber nicht dabei.“

Ganze sechs Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat es gedauert, bis Oswald und Co. den Erfolg vermelden konnten. Von der Komplexität des Entwicklungsprozesses war selbst Spezialist Oswald überrascht: „Ich hätte nicht gedacht, dass wir so lange dafür brauchen“. Aber schließlich ist es dem Alutecta-Team, allen voran Frau Dr. Stephanie Thoma, der Ehefrau von Oswald, doch noch gelungen:

Mit „GRANODAL“ hat der Hunsrückere Familienbetrieb 2017 ein ganz neues Eloxalfärbeverfahren auf den Markt gebracht, das heute schon in vielen Bereichen angewendet wird. So zum Beispiel bei einem Umbau am Berliner Pergamonmuseum: Für zwei neue Gebäudeteile liefert das Kirchberger Unternehmen grau eloxierte Aluminiumteile zu.

### HUNSRÜCKER ROT AUF DEM EIFFELTURM

Ein Blick in die Firmenhistorie zeigt, dass Projekte an weltbekannten Bauten für Alutecta kein Neuland sind: „Am Eiffelturm stehen seit 2014 auf der ersten Plattform drei neue rote Pavillons. Die Blechelemente stammen unter anderem von uns und wurden hier im Betrieb im sogenannten Zweistufenverfahren eingefärbt“, verrät Geschäftsführer Oswald. Viele weitere

interessante Projekte finden sich in der Liste von Referenzen: von sehr groß, wie im Fall des Frankfurter Omniturms mit seinen schwarz eloxierten Aluminiumprofilen, über mittelgroß wie bei dem Gitarrenverstärker eines US-Unternehmen, für den Alutecta den Aluminium-Korpus fertigt, bis hin zu ganz klein wie bei der Produktion von Schaltern und Knöpfen für einen Edelsportwagen-Hersteller.

„Wir verstehen uns als ganzheitlicher Dienstleister für den Bereich Aluminium“, erklärt Oswald. „Form, Farbe und Funktion – wir können das alles.“ Ein Vorteil, gerade jetzt in der Krise, ist für Alutecta auch, dass die vielen Kompetenzen sich auf verschiedene Branchen verteilen und so Corona-bedingte Einbrüche von anderen, boomenden Bereichen aufgefangen werden konnten.

„Dadurch konnten wir viel kompensieren und sind daher aktuell nur sieben Tage hinter dem Letztjahresumsatz“, so der Geschäftsführer.

Recht neu – gemessen an der 50-jährigen Firmenhistorie – ist bei Alutecta das sogenannte AluCenter. „Hier können Handwerksbetriebe und Privatteile aus der Region Aluminiumteile direkt bei uns kaufen“, erklärt Prokurist Volker Schneider den zusätzlichen Service, den das Unternehmen seit drei Jahren anbietet. Gerade für viele Fensterbauer aus der Region ist das interessant, denn Fensterbänke und Standardprofile hat das AluCenter immer auf Lager. „Das hilft natürlich gerade dann, wenn es mal schnell gehen muss“, unterstreicht Schneider.

Das 50-jährige Bestehen ist derweil übrigens nur das neueste Jubiläum, das Oswald, Schneider und allen 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anlass zum Feiern gibt – ein anderes liegt gerade zwei Jahre zurück: 2018 hat das Unternehmen den 100. Azubi ausgebildet. „Sehr erfreulich ist, dass uns die ehemaligen Auszubildenden häufig lange erhalten bleiben“, kommentiert Oswald. So gab es damals auch Gelegenheit für ein ganz besonders schönes Fotomotiv: Die erste jemals bei Alutecta ausgebildete Fachkraft gemeinsam mit der Nummer 100.

**Bild links:** Der Pariser Eiffelturm mit von Alutecta eingefärbten roten Alublechen

**Bild rechts oben:** Geschäftsführer Michael Oswald (links) und Prokurist Volker Schneider

**Bild rechts unten:** Das auffällige Lagergebäude von Alutecta

“  
Sehr erfreulich ist, dass uns die ehemaligen Auszubildenden häufig lange erhalten bleiben.“

Michael Oswald,  
Geschäftsführer  
Alutecta



## „Ohne die Kultur sind wir verloren!“

**SIM** Urs Spörri ist ein umtriebiger Kulturschaffender. Als Festivalleiter hat er in diesem Jahr die „Heimat Europa Filmfestspiele“ – unter der Schirmherrschaft des bekannten Hunsrückers Regisseurs Edgar Reitz – in Simmern (Hunsrück) organisiert. Wir haben uns mit ihm über die Verbindung zwischen Kultur und Wirtschaft sowie über die großen Sorgen der Kinobranche in Corona-Zeiten unterhalten.

**Herr Spörri, die Heimat Europa Filmfestspiele haben Sie in diesem August und September inmitten der Corona-Pandemie durchgeführt. Wie konnte das funktionieren?**

Natürlich haben die Heimat Europa Filmfestspiele in diesem Jahr ganz anders stattgefunden, als wir es gewohnt sind: Wir haben einen Monat lang in Simmern jeden Tag ein Autokino veranstaltet. Unser Angebot ging querbeet von kurzen und längeren Filmen bis hin zu Musik. Insgesamt haben wir in 29 Tagen 39 Filme und 21-Livekonzerte präsentiert. Ein wichtiger Bestandteil war unsere Wettbewerbsreihe mit modernen Heimatfilmen. Es gab außerdem auch noch eine Auto-Kultfilm-Reihe – passend zum Autokino.

**Das klingt nach viel Angebot und vor allem auch nach viel Aufwand. Wie haben Sie den bewältigt?**

Wir haben mit vielen Unternehmen, Partnern und Ehrenamtlichen der Region zusammengearbeitet, anders wäre es auch nicht



“  
Ich bin wirklich beeindruckt, wie sehr hier alle verstehen, dass Kultur ein wichtiger Standortfaktor ist.  
”

gegangen. Unsere Hauptpartner waren die Stadt Simmern als Veranstalter sowie das Pro-Winzokino Simmern als Ausrichter, alles geschah im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Hauptsponsoren und -förderer waren die Deutsche Fertighaus Holding, Autohaus Scherer, ERO Weinbaugeräte, die Kreis-sparkasse, die Volksbank, der Energieanbieter Innogy, die Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen sowie die Imagekampagne „Gelobtes Land“ des Regionalrats Wirtschaft.

**Ein Blick in die Presse verrät: Das Festival war ein voller Erfolg?**

Absolut, die Stadt Simmern als Veranstalter hat allein im Autokino über den Gesamtzeitraum 4.600 Zuschauer registriert. Wahrscheinlich sind wir auch durch die besonderen Umstände noch etwas größer geworden, als wir es vorher waren. Schließlich waren wir das erste deutsche Filmfestival, das wieder vor Ort und nicht ausschließlich online stattgefunden hat.

**Cannes, Venedig, Berlin – so heißen die Orte der weltweit bekannten Filmfestivals. Warum ist das beschauliche Simmern ein guter Ort für die Heimat Europa Filmfestspiele?**

Wir behandeln große Themen im Kleinen und das Motto „Heimat der Heimat“ passt hier so gut hin, wie sonst kaum wo. Im Hunsrück identifiziert sich jeder besonders stark mit seiner Heimat. Und das in Zeiten, in denen der Heimatbegriff nicht unproblematisch ist, weil er eben häufig von Menschen mit politisch extremen Ansichten zweckentfremdet wird. Zudem

gibt es gemessen an der Einwohnerzahl viele große Firmen in und um Simmern. Und ich bin wirklich beeindruckt, wie sehr hier alle verstehen, dass Kultur ein wichtiger Standortfaktor ist. Gerade in etwas ländlicheren Gebieten ist das keine Selbstverständlichkeit.

**Nun ist der Festival-Sommer vorbei, das Wetter wird kälter und nasser. Eigentlich ideale Bedingungen für einen Kinobesuch, wäre da nicht die Pandemie. Wie blickt die Branche in die Zukunft?**

Leider sind die Aussichten nicht die besten. Das liegt zum Teil an den aktuellen Richtlinien, die sicher auch wichtig und richtig sind. Im Lockdown geht natürlich gar nichts, aber auch in den Monaten zuvor waren nur 30 bis 50 Prozent der normalen Auslastung möglich und dass das nicht für einen wirtschaftlichen Betrieb reicht, kann man sich ausrechnen. Andererseits gibt es auch viele Zuschauer, die Kinos in der Pandemieiemeiden. Dabei können wir die Schutzmaßnahmen hier so gut umsetzen, wie fast nirgendwo. Insgesamt brauchen Kinobetreiber dringend weitere Unterstützung. Ich fürchte aber, dass es spätestens im nächsten Jahr ein Flächensterben der Kinos geben wird. Das wird aus meiner Sicht übrigens auch die großen Kinos betreffen, weil die in hohem Maße von den Einnahmen der verschobenen Blockbuster-Filme abhängen.

**Welche Unterstützungsmaßnahmen könnten dazu beitragen, dass das angesprochene Flächensterben zumindest etwas abgemildert wird?**

Einerseits möchte ich an die Zuschauer appellieren in die





Fotos: Sophie Schüller, Nathalie Jansen

Kinos zu gehen, wenn sie wieder geöffnet sind: Denn jedes Kino, das man dann nicht besucht, ist vielleicht im nächsten Jahr nicht mehr da. Andererseits gibt es viele gute Ansätze wie etwa Kooperationen mit Unternehmen aus der Region. Schließlich sind Kinos auch wichtig, um die Attraktivität einer Region aufrecht zu erhalten – und das ist eben auch für Unternehmen und deren Arbeitskräfte ein wichtiger Faktor.

**Wie konkret könnten solche Kooperationsmodelle aussehen? Gibt es da Beispiele?**  
Es werden, auch im Hunsrück,

bereits ganz viele verschiedene Arten der Unterstützung praktiziert: Zum Beispiel mietet ein Unternehmen einen Kinosaal und verbindet einen betrieblichen Austausch mit einem Film im Anschluss. Ein anderer Betrieb kauft Karten für eine Vorstellung, die unter den Mitarbeitern verlost werden. Auch Sponsoring- oder Gutschein-Modelle sind denkbar.

**Warum ist die Kultur- und Kreativwirtschaft systemrelevant?**

„Ohne die Kultur sind wir verloren“, hat Richard von Weizsäcker mal gesagt. Und er hat recht: Es

**Kultige Autos, kultige Filme:**

In Simmern gab es während der Filmfestspiele einen Monat lang jeden Tag Autokino.

wäre einfach eine sehr traurige Welt ohne das Kulturleben. Aber auch aus anderer Perspektive gesehen: Wir tragen als Branche mehr zur Wirtschaft bei als zum Beispiel die Chemie. Nur haben wir leider keine Lobby: Rheinland-Pfalz ist übrigens das einzige Bundesland, das keine Filmförderung hat. Dabei weiß man aus anderen Ländern: Für jeden investierten Euro kommen in der Regel 4 Euro zurück. So könnte man zum Beispiel Drehorte in unserer besonderen Landschaft gut vermarkten: Von Romantik bis ‚rough‘ ist alles dabei.



# 7 PRAXISTIPPS BEIM AUFBAU DES ONLINE-SHOPS



An einer Onlinepräsenz führt für viele Einzelhändler, Dienstleister, Gastronomen und Hoteliers heute kein Weg mehr vorbei. Sei es Webshop, der hauseigene Lieferdienst oder die eigene Buchungsseite. Jedoch gibt es grundlegende Regeln, die unbedingt eingehalten werden sollten. Sonst drohen unnötige Abmahnungen. Wir möchten Ihnen sieben Tipps mit auf den Weg geben, die Sie bei Ihrem Online-Auftritt beherzigen sollen.

## 1 ONLINEPRÄSENZ BEDEUTET ARBEIT

Der Aufwand, mit dem die eigene Onlinepräsenz aufgebaut und gepflegt werden muss, wird von vielen unterschätzt. Eine moderne und stilsichere Website baut sich nicht von allein. Ein technisch und vor allem rechtlich sicheres Buchungssystem muss regelmäßig gepflegt werden. Der erste Schritt sollte sein, sich klarzumachen, dass die Onlinepräsenz ein Projekt ist, das ebenso wenig wie die Hotellobby oder das Ladengeschäft über Nacht eingerichtet werden kann. Zudem bedarf sie dauerhafter Pflege.

## 2 VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM

Jede Website muss gesetzliche Mindestangaben enthalten. Diese bestimmen sich je nach Rechtsform des Verantwortlichen. Die Regelungen finden sich in § 5 des Telemediengesetzes. Fehlende Angaben sind abmahnfähig und können ein Bußgeld nach sich ziehen.

## 3 WIDERRUFSBELEHRUNG

Verbraucher haben bei sogenannten Fernabsatzverträgen, also insbesondere bei Käufen und Buchungen im Internet, ein gesetzliches Widerrufsrecht. Unternehmen sind dazu verpflichtet, Verbraucher in einer bestimmten Form hierüber zu informieren. Der Gesetzgeber bietet dazu Musterformulare an. Wird die Informationspflicht verletzt, stellt dies einen abmahnfähigen Wettbewerbsverstoß dar und hat zur Folge, dass Verbraucher ihr Widerrufsrecht länger ausüben können.

## 4 ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) müssen rechtssicher formuliert sein. Gerade bei Geschäften mit Verbrauchern sollten Unternehmen darauf achten, dass die von ihnen verwendeten AGB den mitunter strengen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Da AGB, die Verbraucherrechte verletzen, wettbewerbswidrig sind, kann der Verwender abgemahnt werden.





## 5 DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Jede moderne Website erfasst heutzutage ganz automatisch persönliche Daten. Spätestens bei der Angabe von Bestell- und Bezahltdaten verarbeiten Sie als Betreiber Daten oder geben diese sogar an Dritte weiter. Daher ist es essenziell, dass Sie eine ordnungsgemäße Datenschutzerklärung vorweisen können. Verstöße gegen die Datenschutzbestimmungen der Datenschutzgrundverordnung können abgemahnt und mit hohen Bußgeldern belegt werden.



## 6 PREISANGABEN UND BEZAHLSYSTEM

Händler sind verpflichtet, Preise entsprechend der Preisangabenverordnung anzugeben. Verstöße können ebenfalls abgemahnt oder mit einem Bußgeld belegt werden. Vergewissern Sie sich daher, dass die Preise ordnungsgemäß angegeben sind.

## 7 VORSICHT BEI MUSTERN, IM ZWEIFEL ZUM PROFI

Muster-AGB und Datenschutzzurordlagen sind oftmals sehr hilfreich, sollten aber mit Vorsicht genossen werden. Auf keinen Fall sollten Sie ohne individuelle Anpassung übernommen werden. Generell empfiehlt es sich, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen durch einen Fachjuristen erstellen oder zumindest regelmäßig überprüfen zu lassen. Viele Dienstleister bieten mittlerweile kostengünstige automatisch aktualisierte AGB und Datenschutzerklärungen an.

Für weitere rechtliche Informationen hinsichtlich der Einrichtungen eines WebShops stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:



Leonard Klumpp  
0261 106-246  
klumpp@  
koblenz.ihk.de



## ANTRAG WEGEN RÜCK- VERMEISTERUNG NOTWENDIG?

Behälter- und Apparatebauer, Betonstein- und Terrazzohersteller, Böttcher, Drechsler und Holzspielzeugmacher, Estrichleger, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glasveredler, Orgel- und Harmoniumbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Rollläden- und Sonnenschutztechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller.

Das sind die zwölf handwerklichen Berufe, die bereits seit Anfang 2020 wieder grundsätzlich meisterpflichtig sind. Aber Betriebe, die derzeit diese Gewerke ohne Meisterbrief betreiben, genießen Bestandsschutz. Das heißt: Sie dürfen auch zukünftig diese Tätigkeiten anbieten und ausüben. Für reine IHK-Betriebe ist ein Antrag erforderlich, wenn sie einen handwerklichen Nebenbetrieb führen. Diese Unternehmen müssen bei der Handwerkskammer einen Antrag auf Eintragung in die Handwerksrolle stellen. Die Antragstellung ist (nur) noch bis zum 13.2.2021 möglich. Um eine Überraschung im Frühjahr 2021 zu vermeiden, sollten sich Betriebe, die möglicherweise von der „Rückvermeisterung“ betroffen sind, beraten lassen. Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung und helfen bei der Antragstellung.



Timo Frisch  
0261 106-232  
frisch@  
koblenz.ihk.de



Susanne Bednarz  
0261 106-337  
bednarz@  
koblenz.ihk.de



### STEUERLICHE ÜBERLEGUNGEN ZUM JAHRESWECHSEL

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der digitalen Veranstaltungsreihe am 10.11. / 26.11. / 14.01. Via QR-Code direkt zur Anmeldung




# KURZ GEMELDET





## GLEISANLAGEN AUF DEM RASSELSTEINGELÄNDE REAKTIVIERT


Rund zwei Jahre nach dem Verkauf des Rasselstein-Geländes in Neuwied an den türkischen Investor ASAŞ kommt Bewegung in das 880.000 Quadratmeter große Areal: Nach Reaktivierung und Neugenehmigung des Bahnanschlusses rollte kürzlich der erste voll beladene Güterzug seit rund drei Jahren wieder über die Gleise. Laut ASAŞ soll der vorhandene Hallenbestand zu einem Industriepark entwickelt werden und auf den Freiflächen in den kommenden Jahren ein Wohn- und Gewerbegebiet entstehen. 



## UNTERNEHMEN DER WEIG- GRUPPE BEIM EUROPEAN CARTON EXCELLENCE AWARD ERFOLGREICH

Sie werden mit steigenden Corona-Infektionszahlen noch wichtiger: Mund-Nasen-Masken zum Schutz vor Tröpfchen und Aerosolen. Doch der millionenfache Einsatz führt auch zu einem hohen Müllaufkommen, das sich nicht recyceln lässt. Um eine umweltgerechte Alternative zu bieten, haben die Unternehmen WEIG-Packaging und WEIG-Karton, Mayen, eine Einweg-Mund-Nasen-Bedeckung entwickelt, die aus Recyclingkarton und Filterpapier besteht. Die Innovation wurde nun offiziell ausgezeichnet – als Preisträger beim European Carton Excellence Award 2020, Europas bedeutendstem Wettbewerb für Kartonverpackungen. Er wird jährlich von den Verbänden Pro Carton und der European Carton Makers Association (ECMA) verliehen, die die europäische Karton- und Faltschachtelindustrie vertreten. 


## BUNDESBANK BUNKER COCHEM ZEIGT GLASKUNST

Im Rahmen der von IHK-Regionalgeschäftsführer Knut Schneider mit initiierten Initiative „Winter-(R)AUSZEIT“ des Kreises Cochem-Zell zeigt der Bundesbank Bunker vom 1. Oktober bis zum 15. Januar 2021 im Rahmen der regulären Bunker-Führungen Exponate der Glaskunst. An den beiden Adventsfreitag am 4. und 11. Dezember, besteht um jeweils 16 Uhr die Möglichkeit, die unterirdische Glasausstellung kostenfrei zu besichtigen. 

Anmeldungen sind erforderlich: [info@bundesbank-bunker.de](mailto:info@bundesbank-bunker.de)



## KOSTENLOSER ONLINE-LEHRGANG „ELEMENTS OF AI“

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst keine Science-Fiction mehr, sondern eine allgegenwärtige Schlüsseltechnologie, die es zu begreifen und deren Chancen es zu nutzen gilt. Ein neuer, kostenloser Online-Kurs hilft dabei. Hinter „The Elements of AI“ verbirgt sich eine Reihe kostenloser Onlinekurse, entwickelt von der finnischen Unternehmensberatung Reaktor und der Universität Helsinki. Ziel ist es, das Thema KI möglichst vielen Menschen näherzubringen: Was ist KI? Was kann KI (und was nicht)? Und wie werden KI-Methoden entwickelt? 



Alle Infos & Anmeldung auf [www.ihk-akademie-koblenz.de/kurs/79ElementsAI](http://www.ihk-akademie-koblenz.de/kurs/79ElementsAI)





AW

## REGIONALE UNTERNEHMEN BEI GROSSEM PREIS DES MITTELSTANDES ERFOLGREICH

COC

MYK

NR

Sechs Unternehmen und eine Kommune aus der Region sind beim Großen Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet worden. Dieser gilt als Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis. Die Preisträger und Kategorien in der Übersicht:

WW

### Auszeichnung

- Preisträger
- Preisträger
- Finalisten
- Finalisten
- Finalisten
- Bank des Jahres
- Kommune des Jahres

### Unternehmen

- Augel GmbH, Weibern
- Biovegan GmbH, Bonefeld
- Kern-Haus AG, Ransbach-Baumbach
- Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel
- Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing
- Baldus Medizintechnik GmbH, Urbar
- Raiffeisenbank Eifelort eG, Kaisersesch
- Stadt Mayen

## NEUE BAHN-WAGGONS BEI SCHÜTZ IM EINSATZ

Nachhaltig, leiser und optisch ansprechend: Schütz aus Selters optimiert den zwischenbetrieblichen Schienenverkehr auf der Strecke Selters – Siershahn. 24 neue Bahn-Waggons im markanten blau-silbernen Design befördern seit Mitte August zweimal werktäglich Stahl-Coils und Vorprodukte zwischen den beiden Werken, die über eigene Gleisanschlüsse angebunden sind. ○



## FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER EWM AG

Seit dem 1. September ist die bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Susanne Szczeny-Oßing Vorstandsvorsitzende der EWM AG in Mündersbach. Sie übernimmt gleichzeitig die Position des Vorstands Personal in der Nachfolge ihrer Mutter, Angelika Szczeny-Kluge. Als Aufsichtsratsvorsitzende ist Angelika Szczeny-Kluge weiterhin für das Familienunternehmen tätig. ○



Fotos: ASAS, Weig, Schütz, EWM

## KURZ UND KOMPAKT

### ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSLEITUNG BEI BOMAG

Michael Grünewald ist seit Oktober Geschäftsleiter des Bereiches Services & Solutions der BOMAG Gruppe. Gleichzeitig hat Jonathan Stringham die Leitung Vertrieb und Marketing weltweit übernommen. Beide waren schon zuvor in anderen Rollen im Bopparder Unternehmen tätig. ○

### ÜBERNAHME VON TREIF ABGESCHLOSSEN

Die TREIF Maschinenbau GmbH, Oberlahr mit rund 500 Mitarbeiter\*innen ist vom isländischen Maschinenbauunternehmen Marel übernommen worden. „Mit dieser Übernahme schließen sich zwei Technologieführer zusammen, die die Vision teilen, die Art und Weise der Nahrungsmittelverarbeitung grundlegend zu verändern“, heißt es in der offiziellen Pressemitteilung. ○

### COMENIUS AWARD FÜR IHK-AKADEMIE

Die IHK-Akademie Koblenz hat für ihren Lehrgang „Finanzbuchhalter/-in (IHK) Online“ den Comenius-EduMedia-Award für digitale Bildungsmedien erhalten. Mit dem Comenius Siegel würdigt die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. (GPI) europaweit herausragende digitale Bildungsmedien für Beruf, Ausbildung, Schule, Kultur und Freizeit. „Dies bescheinigt wieder einmal die didaktische und mediale Qualität unserer digitalen Bildungsangebote“, freut sich Dr. Sabine Dyas, Geschäftsführerin der IHK-Akademie Koblenz über die Auszeichnung. ○

### IHK-MITGLIEDSBESTÄTIGUNGEN JETZT AUCH DIGITAL

IHK-Unternehmen erhalten ihre Mitgliedsbestätigungen jetzt auch online: Auf [www.ihk-koblenz.de/mitgliedsbestaetigung](http://www.ihk-koblenz.de/mitgliedsbestaetigung) kann die Bestätigung erstellt und direkt als PDF-Dokument heruntergeladen werden. ○



**Die MINT-Regionen begeistern für technische Berufe und leisten damit einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel.**

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



MINT-REGIONEN: Regionale Netzwerke in der Schnittstelle Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft in Rheinland-Pfalz Seite 20 - 23

   Digiscouts: Azubis helfen Betrieben bei der Digitalisierung Seite 24 - 25

Neuer Muster-Ausbildungsvertrag Online Seite 26

 Meldungen Seite 27

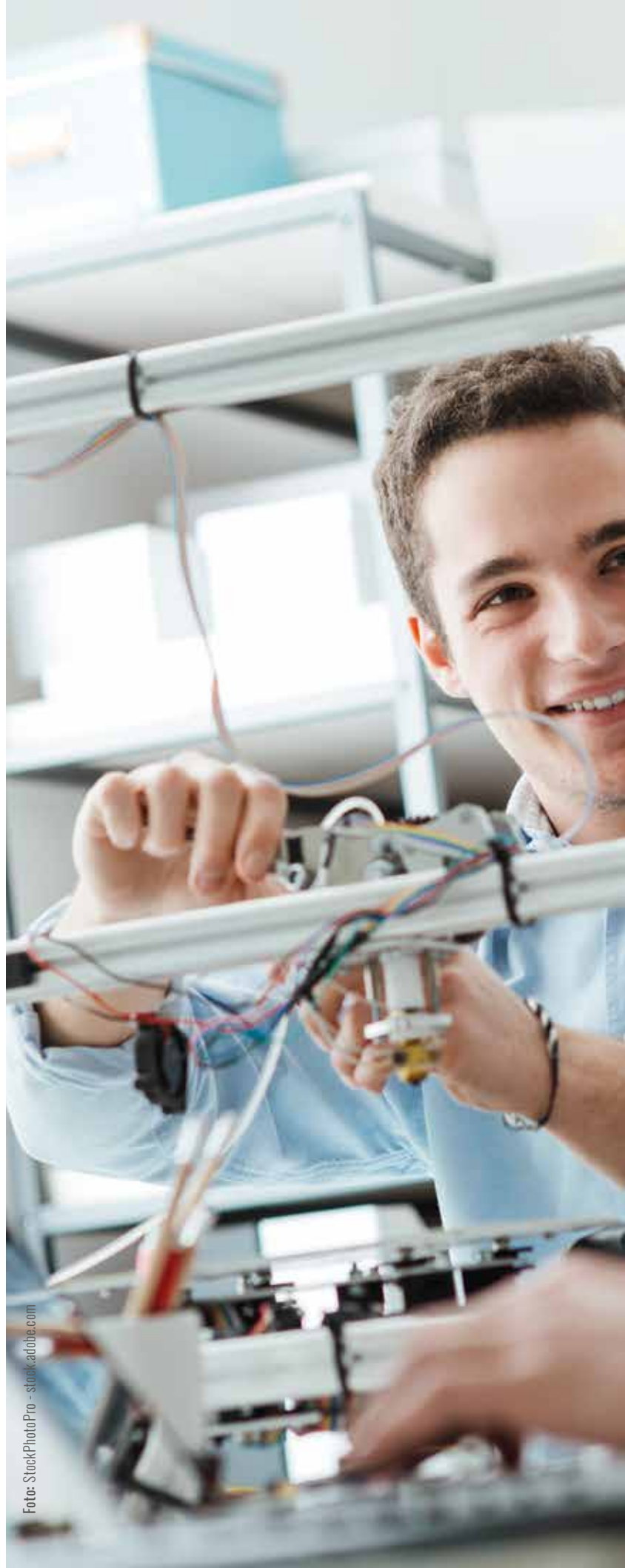


Foto: StockPhotoPro - stock.adobe.com





# SCHNITTSTELLE BILDUNG, WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

——— Autor: Tim Thielen, Leiter der MINT-Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz ———

Um als **Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort** innovationsstark und dauerhaft erfolgreich zu sein, ist eine effektive Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung unerlässlich. Insbesondere im **MINT-Bereich** – also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – gibt es Ausbaupotenzial. Im Einzugsbereich der IHK Koblenz haben sich bereits mehrere Regionen auf den Weg gemacht, die regionale MINT-Bildung entlang der Bildungskette besser miteinander zu verzahnen und neue Projekte und Netzwerkformate zu implementieren. >>

# „MINT-Regionen: Regionale Netzwerke in der Schnittstelle Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft in Rheinland-Pfalz“

In vielen Bereichen des Arbeitsmarktes besteht auch in Rheinland-Pfalz eine große Nachfrage nach MINT-Fachkräften. Diese Nachfrage, unter anderem bedingt durch den demografischen Wandel, kann jedoch nicht immer gedeckt werden. Das Institut der deutschen Wirtschaft gibt an, dass durchschnittlich über 20 Prozent der Beschäftigten in Rheinland-Pfalz im MINT-Sektor tätig sind.

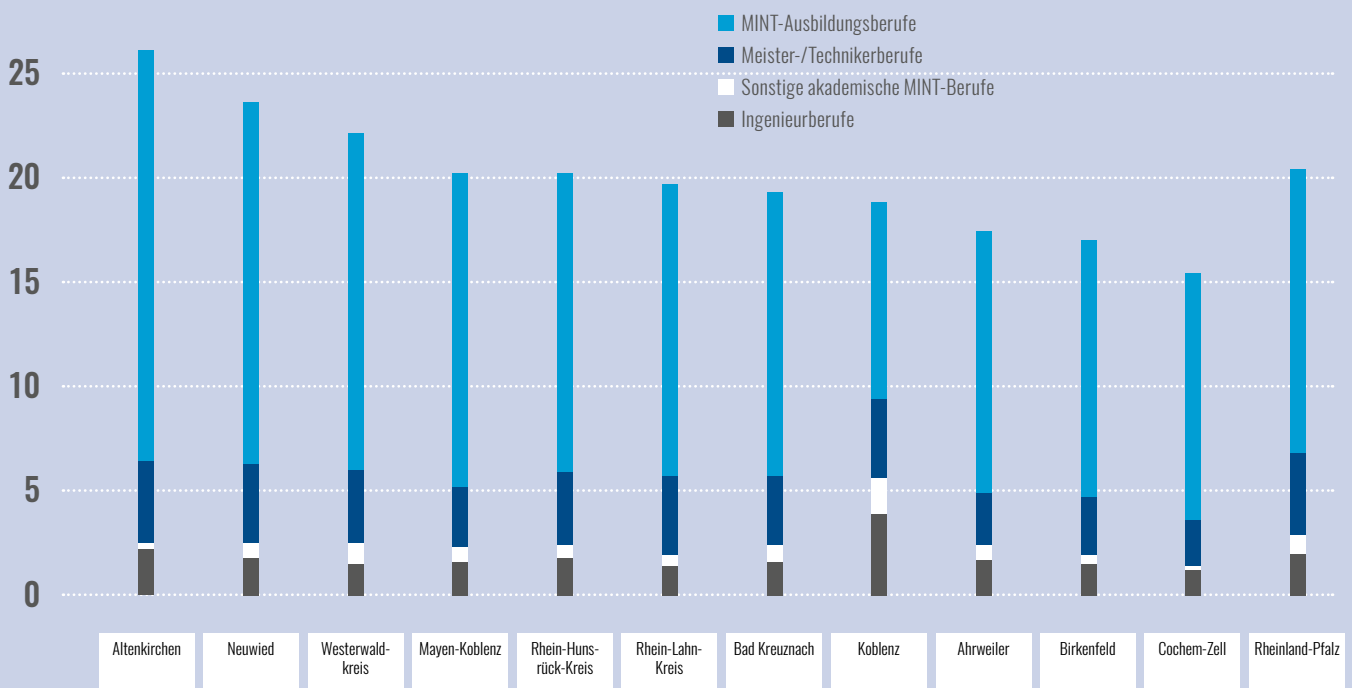
**I**m Rahmen einer dazu im März 2018 geschlossenen Kooperationsvereinbarung fördern das Ministerium für Bildung, das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und das

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur den Aufbau regionaler Netzwerke zur Stärkung der MINT-Bildung in Rheinland-Pfalz mit der Gründung einer MINT-Geschäftsstelle und dem

Förderwettbewerb „MINT-Regionen“. Der Wettbewerb findet seit 2018 jährlich statt. Pro Wettbewerbsdurchgang werden zwei Regionen ausgewählt. Die Sieger-Regionen können für die Umsetzung ihrer Konzeption

## MINT-BESCHÄFTIGUNGSDICHTE IN RHEINLAND-PFALZ

Anteil der MINT-Berufe an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Landkreis, Angaben in Prozent







Dipl. Päd. Tim Thielen  
 Leiter der MINT-  
 Geschäftsstelle  
 Rheinland-Pfalz  
 c/o Aufsichts- und  
 Dienstleistungsdirektion  
 Willy-Brandt-Platz 3  
 54290 Trier



eine finanzielle Förderung in Höhe von bis zu 30.000 Euro bei einem Eigenanteil von mindestens 10 Prozent beantragen. Die Förderlaufzeit beträgt zwei Jahre. Ziel der Regionalförderung ist dabei ein langfristig angelegtes Netzwerk, das Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik begeistert und die Motivation für Ausbildungs- und Studiengänge im MINT-Bereich fördert.

### BERATUNG, QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG DER REGIONEN DURCH DIE MINT-GESCHÄFTSSTELLE

Die MINT-Geschäftsstelle berät alle Akteure, die am MINT-Regionen-Förderwettbewerb interessiert sind. So gibt es neben Beratungsgesprächen begleitende Qualifizierungsmodule in den Themenbereichen „Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit“, „Fundraising und Sponsoring“ sowie „Organisations- und Finanzierungsmodelle“. Ergänzend zu diesen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten bietet die MINT-Geschäftsstelle jährliche Netzwerkgespräche und Fachtagungen zum Wissenstransfer für die Regionen an.

### NETZWERK- UND PROJEKTARBEIT

Den MINT-Regionen kommt die Aufgabe zu, einerseits die Koordinierung der MINT-Angebote entsprechend der regionalen Ziele der beteiligten Partnerinnen und Partner sicherzustellen und andererseits je nach Bedarf der Region neue, innovative und vernetzte MINT-Angebote zu entwickeln.

Am Förderwettbewerb „MINT-Regionen“ nehmen zum

Beispiel die Stadt Koblenz (federführend: Stadtverwaltung Koblenz/ Bildungsbüro) oder die MINT-Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald plus (federführend: Umwelt Campus Birkenfeld) teil. Parallel dazu entwickeln auch die Landkreise Mayen-Koblenz (federführend: Wirtschaftsförderung Mittelrhein/ Zukunftsbüro) und Neuwied (federführend: Landkreis Neuwied/ Bildungsbüro) aktuell eigene regionale Projekte und Netzwerke.

Gerade für Unternehmen besteht in der Zusammenarbeit und Vernetzung mit diesen Regionalentwicklungsinitiativen der Mehrwert, zielführende Kooperationsprojekte für die Berufs- und

Studienorientierung (z.B. über Betriebsbesichtigungen, Vorträge in Schulen, Praktika, Projektarbeiten etc.) zu entwickeln, die jungen Menschen in ihrer Region zukunftsorientierte Bildungs- und Karrierechancen aufweisen. ○

Eine Übersicht zu den Projekten, Kooperationspartnern und Kontaktdaten der MINT-Regionen Koblenz und der MINT-Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald plus finden Sie unter:

<https://mint.rlp.de/de/foerderwettbewerb/siegerregionen/koblenz/>

<https://mint.rlp.de/de/foerderwettbewerb/siegerregionen/nationalparkregion-hunsrueck-hochwald-plus>



>20%

Durchschnittlich über 20 Prozent der Beschäftigten in Rheinland-Pfalz sind im MINT-Sektor tätig.



Anja Kriete  
 0261 106-248  
 kriete@koblenz.ihk.de



**„Mit der Auszeichnung als MINT-Region 2018 stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche MINT-Bildung in Koblenz. Wir stärken den Aufbau eines MINT-Netzwerkes für die Stadt Koblenz zur Schaffung von Transparenz und Koordination unter der Beteiligung von frühkindlichen, schulischen und hochschulischen Bildungsakteuren sowie Wirtschaftspartnern. Dadurch kann ein bedarfsorientiertes MINT-Angebot in der Region aufgebaut werden, um langfristig sowohl dem MINT-Fachkräftemangel in der Stadt Koblenz entgegen zu wirken, als auch die naturwissenschaftlich-technische Bildung in der gesamten Region zu stärken.“**

Dr. Margit Theis-Scholz, Kulturdezernentin der Stadt Koblenz



Fotos: Viacheslav Iakobchuk - stock.adobe.com, Leon Mohr

# AZUBIS HELFEN BETRIEBEN BEI DER DIGITALISIERUNG

*Die Digiscouts machen sich nach einer Corona-bedingten Pause an die Arbeit.*

**D**igitalisierungspotenzial gibt es in fast jedem Unternehmen, man muss es nur finden. Wer wäre dazu besser geeignet, als die Generation Z, also die jungen Menschen, die gerade in der Ausbildung sind und einen so engen

Bezug zur Digitalisierung haben, wie keine Generation zuvor. Hier setzt das gemeinsame Projekt „Digiscouts“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und des Kompetenzzentrums des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen

Wirtschaft e. V. (RKW) an. „Die Arbeitswelt unterliegt seit jeher einem ständigen Wandel. Aber noch nie waren die Veränderungsprozesse so schnell und so gravierend wie in den letzten Monaten. Die Corona-Pandemie hat hier nochmals einen extremen Schub ausgelöst. Aus betrieblicher Sicht ist es besonders wichtig, diese Prozesse auch weiterhin zu beherrschen und mitzugestalten – der kommenden Generation an Fachkräften kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu“, erklärt Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Koblenz.





„Beim Projekt Digiscouts wird für einen echten Bedarf eine betriebliche Verbesserung durch die Digitalisierung von Prozessen erarbeitet. Das ist eine sehr gute Möglichkeit, den digitalen Wandel im Unternehmen von der Basis aus voranzutreiben“, kommentiert die Projektverantwortliche Claudia Nebendahl, Teamleiterin Berufsausbildung der IHK Koblenz. Das sei genau das, was von den Fachkräften von morgen gefordert werde. „Es profitieren beide Seiten: die Ausbildungsunternehmen und die Auszubildenden.“

### GUTE IDEEN, DIE IM BETRIEB UMGESETZT WERDEN

Bis zu zehn Unternehmen können im Rahmen des Projekts aus ihren Betrieben jeweils mindestens zwei Digiscouts entsenden, die in ihren Betrieben Digitalisierungspotenziale aufdecken und Ideen für die Umsetzung entwickeln. Die jeweils beste Idee wird in Rücksprache der Geschäftsleitung innerhalb von drei bis sechs Monaten umgesetzt. Die Azubis erweitern dabei ihre digitalen Kompetenzen, arbeiten auf einer digitalen Plattform zusammen, erweitern ihr Wissen mit E-Learning und sammeln Erfahrungen im Projektmanagement. Digiscout-Betriebe, Ausbilder und Azubis werden von erfahrenen Coaches begleitet, vor allem bei der eigentlichen Arbeit im Unternehmen. Mehrere Betriebe mit laufenden Digiscout-Projekten in einer Region tauschen sich untereinander aus und lernen so zusätzlich voneinander.

### WORKSHOPS KÜRZLICH GESTARTET

Nach einer Corona-bedingten Pause startete kürzlich der erste digitale Auftaktworkshop der

Digiscouts in der Region Koblenz II. Sechs Unternehmen mit insgesamt 24 Auszubildenden nahmen daran teil. Die Azubis wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, in denen sie gemeinsam überlegten, was und wie etwas in ihrem Unternehmen digitalisiert werden kann. Die Azubis der Gruppe A erarbeiteten eine grobe Projektplanung zur „Digitalen Arbeitszeiterfassung“ und die Gruppe B zur Projektidee „Digitale Tourenverteilung (GPS)“. Die Ergebnisse wurden anschließend vor den Betreuenden und der anderen Azubi-Gruppe präsentiert. Bruno Pusch, RKW-Projektleiter der Digiscouts: „Koblenz ist die bundesweit nunmehr 18. Region unseres 2018 gestarteten Projekts – und die erste, die wir zum zweiten Mal machen. Wir sind gespannt, wie nun unter komplett digitalen Rahmenbedin-

gungen für die Veranstaltungen wie auch bei der fachlichen und technischen Begleitung die Auszubildenden gemeinsam ihre Idee finden und umsetzen.“ Was die Digiscouts in den Betrieben mit ihrer Pionierarbeit bewegen und welche Kompetenzen sie sich dabei aneignen, hat das RKW in einer Studie untersucht:



Alle Infos zu den Digiscouts auf [www.ihk-koblenz.de/digiscouts](http://www.ihk-koblenz.de/digiscouts). Um Betriebe bei der Digitalisierung zu unterstützen, veranstalten wir vom **9. bis 13. November** eine „**Digitale Woche**“. Mehr Infos dazu auf den Seiten 6–10 und auf [www.hub.koblenz.de](http://www.hub.koblenz.de).



In Vor-Corona-Zeiten noch möglich: Gruppenfoto der Digiscouts 2019 beim Workshop in Koblenz. In diesem Jahr finden die Workshops aus Präventionsgründen ausschließlich digital statt.



### WER IST BEI DEN DIGISCOUTS DABEI?

- active logistics Koblenz GmbH
- Kreissparkasse Mayen
- Laserline GmbH, Mülheim-Kärlich
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- ThyssenKrupp Rasselstein GmbH, Andernach
- VR Bank Rhein-Mosel eG / Sparkasse Neuwied

KO

MYK

NR



Claudia Nebendahl  
0261 106-282  
nebandahl@  
koblenz.ihk.de



# NEUER MUSTER-AUSBILDUNGSVERTRAG ONLINE

*Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat den Musterausbildungsvertrag überarbeitet. Dieser erscheint nun im neuen, modernen Layout und ist barrierefrei. Bei der Neugestaltung des Formulars wurden insbesondere die Schriftgröße angepasst sowie die Formularfelder vergrößert.*

**D**as neue Ausbildungsvertragsmuster steht seit Anfang Oktober auf unserer Internetseite als pdf-Formular zur Verfügung (siehe Infokasten).

In der Vorlage berücksichtigt wurden insbesondere die neuen Möglichkeiten zur Teilzeitberufsausbildung des Berufsbildungsgesetzes. Durch diese Gesetzesänderung soll die Teilzeitberufsausbildung für einen größeren Personenkreis geöffnet und zugleich attraktiver ausgestaltet werden. Die Neuregelung öffnet diese Ausbildungsform damit auch für

Personen, die nicht die bisher anerkannten Gründe wie Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen vorweisen können.

Dabei gilt, dass die Kürzung der täglichen oder der wöchentlichen Ausbildungszeit nicht mehr als 50 Prozent betragen darf. Eine inhaltlich mit der Vollzeitausbildung vergleichbare Ausbildung wird durch die entsprechend verlängerte Ausbildungsdauer gewährleistet. Die Dauer der Teilzeitberufsausbildung verlängert sich höchstens jedoch bis zum Eineinhalbfachen der Dauer, die in der

Das neue Ausbildungsvertragsmuster steht seit Anfang Oktober als pdf-Formular auf unserer Seite [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer **1480956** zur Verfügung.



Ausbildungsordnung für die betreffende Berufsausbildung in Vollzeit festgelegt ist. Die Teilzeitausbildung kann sowohl als Kompletmodell, als auch als Zeitraummodell gestaltet werden.

Bei Fragen zur Teilzeitausbildung helfen unsere Ausbildungsberater. Die Kontaktdaten des örtlich zuständigen Ausbildungsberaters oder der örtlich zuständigen Ausbildungsberaterin finden sich auf:

[www.ihk-koblenz.de/ausbildungsberatung](http://www.ihk-koblenz.de/ausbildungsberatung)

## ZUM HINTERGRUND

Das neue Berufsbildungsgesetz Anfang des Jahres trat das novellierte Berufsbildungsgesetz (BBiG) in Kraft. Die wichtigsten Neuerungen im Bereich der Ausbildung waren dabei unter anderem die Themen Mindestausbildungsvergütung, Teilzeitberufsausbildung, Freistellung von Auszubildenden, Durchlässigkeit bei Ausbildungsberufen sowie Änderungen rund um die Ausbildungsprüfungen. Daraufhin hatte das Bundesinstitut für Berufsbildung die Aktualisierung des Ausbildungsvertragsmusters beschlossen. ○

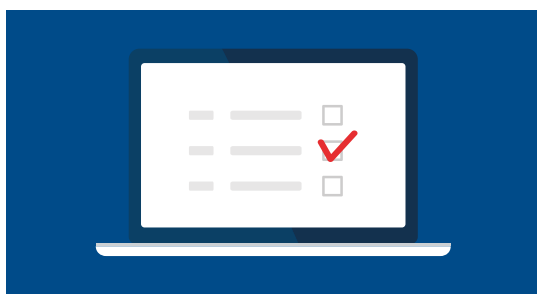


Andreas Herla  
0261 106-271  
[herla@koblenz.ihk.de](mailto:herla@koblenz.ihk.de)





# KURZ GEMELDET



## IHK-ZEUGNISSE ONLINE AUF ECHTHEIT PRÜFEN

Die IHK Koblenz bietet ab sofort einen neuen Service: Zukünftig können Berufsausbildungszeugnisse, die von der IHK Koblenz ausgestellt wurden, kostenlos online auf Echtheit überprüft werden. Es kommt immer häufiger vor, dass Nachfragen von Personalabteilungen eingehen, ob Zeugnisse, die im Rahmen von Bewerbungen eingereicht werden, echt sind. Das Tool funktioniert für alle Prüfungen, die seit 2007 vor der IHK Koblenz oder einer der anderen teilnehmenden IHKs abgelegt wurden.

Unter [www.zeugnischeck.ihk.digital](http://www.zeugnischeck.ihk.digital) gelangen Unternehmen direkt zur Eingabemaske. Nutzer geben den Namen und das Geburtsdatum der Bewerberin oder des Bewerbers ein, das auf der Urkunde vermerkte Prüfungsdatum sowie den dort angegebenen Ausbildungsberuf. Danach erscheint das Ergebnis: Grün bedeutet, dass das Zeugnis mit diesen Angaben in der IHK-Datenbank gefunden wurde. Rot bedeutet, dass es keine exakte Übereinstimmung mit der Datenbank gibt. Dies bedeutet nicht automatisch, dass das Zeugnis gefälscht wurde, sollte aber durch die IHK geprüft werden. Der Check bewahrt Unternehmen davor, womöglich einen Hochstapler einzustellen, der nicht nur kriminell ist, sondern auch wegen der nicht vorhandenen, sondern nur vorgegaukelten Erfahrungen und Kenntnisse eine Fehlbesetzung wäre. ○

## AK AUSBILDUNGS- & BERUFSORIENTIERUNGS- MESSE (ABOM) IN ALTENKIRCHEN

Die Ausbildungs- & Berufsorientierungsmesse (ABOM) in Altenkirchen hilft seit vielen Jahren dabei, dass junge Menschen und Ausbildungsbetriebe zueinander finden. Aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen kann die ABOM nicht wie gewohnt als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Stattdessen findet sie am 26. November (15:00 bis 20:30 Uhr) und 27. November 2020 (8:00 bis 17:00 Uhr) digital statt. Bis zu 70 Arbeitgeber aus unterschiedlichen Branchen – Industrie, Handwerk, Handel, Gesundheitssektor, Banken und Versicherungen, weiterführende Schulen und Hochschulen, öffentlicher Dienst – werden an der ABOM teilnehmen. Verschiedene Online-Seminare und allgemeine Informationen zu Ausbildung und Studium runden das Angebot ab.

Über die externe Plattform „Talentfinder“ können Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und Studierende einen kurzen Steckbrief hinterlassen und so an der Messe teilnehmen. Über eine Chat-Funktion kann bereits vor Beginn der digitalen Messe mit den Ausstellern Kontakt aufgenommen werden und Termine für ein Gespräch per Telefonkonferenz oder Videocall an den Messetagen vereinbart werden. ○

Alle Informationen: [www.ihk-koblenz.de/abom](http://www.ihk-koblenz.de/abom)



### NEUE PRÜFUNGSORDNUNGEN SEIT OKTOBER

Aufgrund der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) zum 01. Januar 2020 wurden mittlerweile auch die Prüfungsordnungen der Ausbildung und die Prüfungsordnung für die Fortbildungsabschlüsse aktualisiert. Die neuen Prüfungsordnungen wurden am 1.10.2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht und sind somit ab sofort gültig.



**Nach dem ersten Corona-Schock konnten die Unternehmen den Wirtschaftseinbruch in vielen Bereichen wieder aufholen. Das zeigen die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zum Herbst. Die weitere konjunkturelle Erholung ist jedoch aufgrund der dynamischen Situation ungewiss und die Unternehmen bleiben daher skeptisch.**

Anna Buchta,  
Referentin für Standortmonitoring und Wirtschaftsdaten,  
IHK Koblenz



KO

NACHHALTIGE WACHSTUMSIMPULSE FÜR DIE WIRTSCHAFT:  
Konjunktur im Herbst – vorübergehende Stabilisierung Seite 28 – 31

Im Spannungsfeld von Wirtschaft und Wissenschaft – Pr. Jens Südekum im Interview Seite 32 – 33

Hochschulpreis der Wirtschaft Seite 33

AK KO MYK  
NR WW

Impulse der IHK für Rheinland-Pfalz 2026 – Teil 2 Seite 34

Meldungen Seite 35





# NACHHALTIGE WACHSTUMSIMPULSE FÜR DIE WIRTSCHAFT

————— Autorin: Dr. Susanne Thelen —————

Die Wirtschaft wird auf eine harte Probe gestellt. Die **konjunkturelle Entwicklung** hat sich im Vergleich zum Frühsommer zwar erholt, ist aufgrund der andauernden Pandemie jedoch mit großer Ungewissheit verbunden. Wie kann der Wirtschaft ein nachhaltiger „**Neustart**“ gelingen?

Neben der Hoffnung, Corona hinter uns zu lassen, bilden vor allem die Bereiche Innovation, Digitalisierung und Bildung die Grundpfeiler. Die Basis für Innovationen fördert die IHK zum Beispiel mit dem **Hochschulpreis der Wirtschaft**, der Wissenschaft und Wirtschaft miteinander vernetzt und praxisorientierte Studien- und Doktorarbeiten prämiert. Die Förderung sowie Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte von morgen ist auch eine zentrale **Forderung zur Landtagswahl 2021.** >>

# VORÜBERGEHENDE STABILISIERUNG

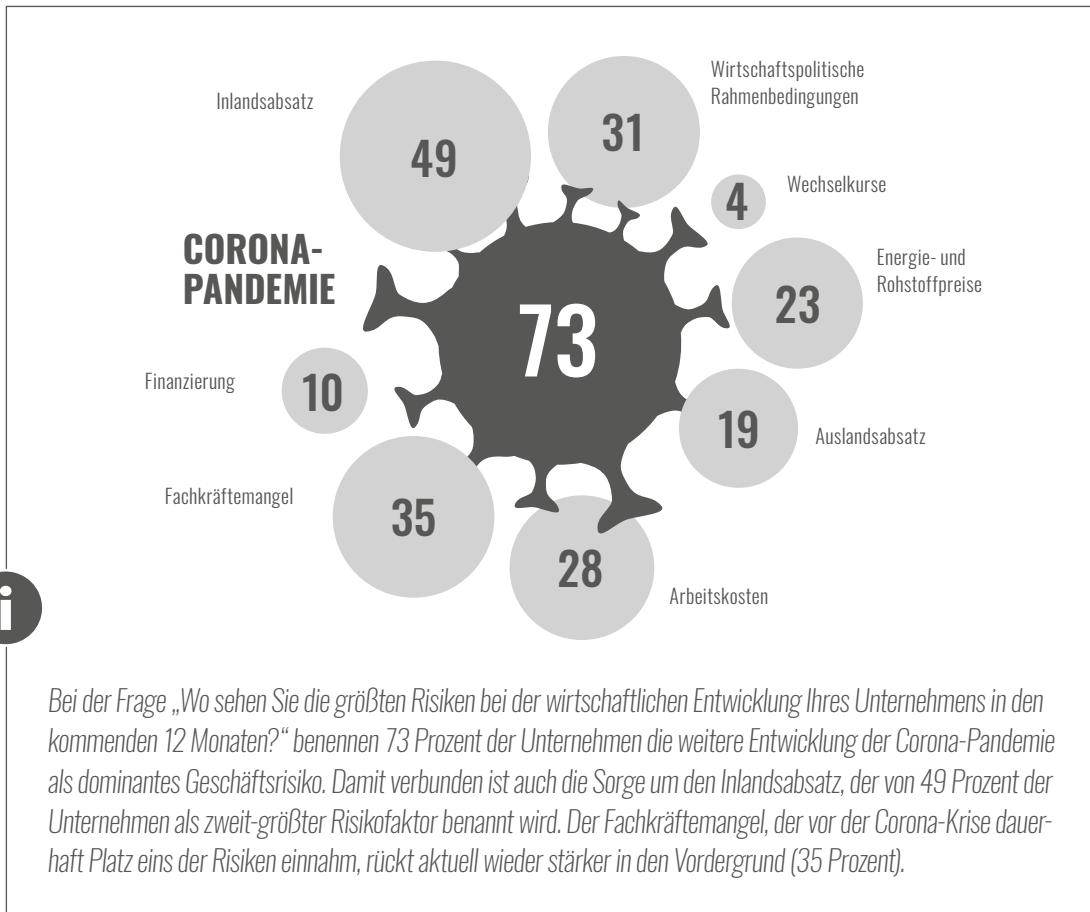
Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Koblenz befand sich im Sommer auf Erholungskurs. Das belegt die aktuelle Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz zum Herbst 2020, die auf einer repräsentativen Befragung der Wirtschaft von 414 Betrieben mit rund 57.000 Beschäftigten vom 7. September bis 1. Oktober 2020 basiert. Dennoch ist die Perspektive aufgrund des dynamischen Geschehens und des neuerlichen Teil-Lockdowns ungewiss.

Das Konjunkturklima im nördlichen Rheinland-Pfalz hat sich zum Herbst 2020 wieder aufgehellt, nachdem es durch die

Corona-Pandemie im Frühsommer 2020 einen starken Einbruch erlitten hatte. Der IHK Konjunkturklimaindikator, der die Beurteilung der aktuellen

und zukünftigen Geschäftslage in einem Wert darstellt, klettert auf 98 Punkte (Frühsommer 2020: 79 Punkte). Damit liegt der Indikator geringfügig unter der 100 Punkte-Marke, die die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung darstellt.

Vor allem die Sorge vor einer zweiten Infektionswelle und den damals schon befürchteten erneuten behördlichen Einschränkungen, aber auch das Weltgeschehen, etwa der bislang ungeordnete BREXIT und die US-Präsidentchaftswahl, sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen dämpfen Investition und Beschäftigung.



Anna Buchta  
0261 106-170  
buchta@koblentz.ihk.de



Der vollständige Konjunkturbericht ist auf unserer Webseite [www.ihk-koblentz.de](http://www.ihk-koblentz.de) unter Eingabe der Nummer **4910438** als Download kostenlos verfügbar.

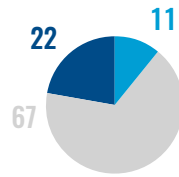




Insbesondere die Investitionsgüterindustrie, die als Teilbranche der konjunkturellen Entwicklung tendenziell vorausläuft, aber auch der Handel und das Dienstleistungsgewerbe weisen eine signifikante Investitionsschwäche auf. Hier liegen die entsprechenden Saldenwerte bei minus 29 Prozentpunkten, minus 24 Prozentpunkten und minus 21 Prozentpunkten. Seit diesem Herbst wird auch die Frage gestellt, wann die Unternehmen mit einer Rückkehr zum Vorkrisenniveau rechnen. Das erwartet fast jedes zweite Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz erst im Verlauf des Jahres 2021, oder noch später.

### BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG

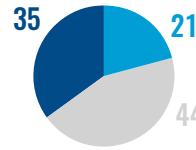
Saldo: -11 ↗



■ gut / besser    ■ befriedigend / gleich bleibend    ■ schlecht / schlechter

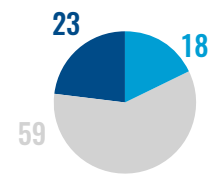
### INVESTITIONSPLANUNG

Saldo: -14 ↗

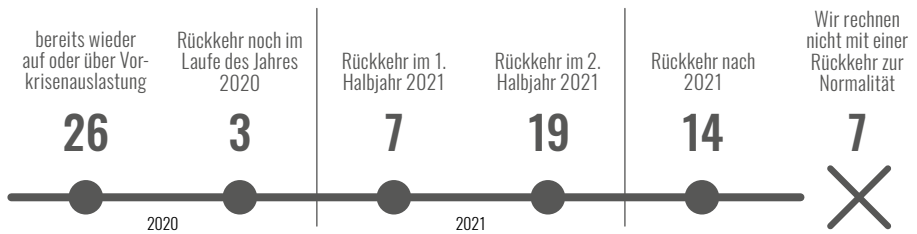


### EXPORTERWARTUNGEN\*

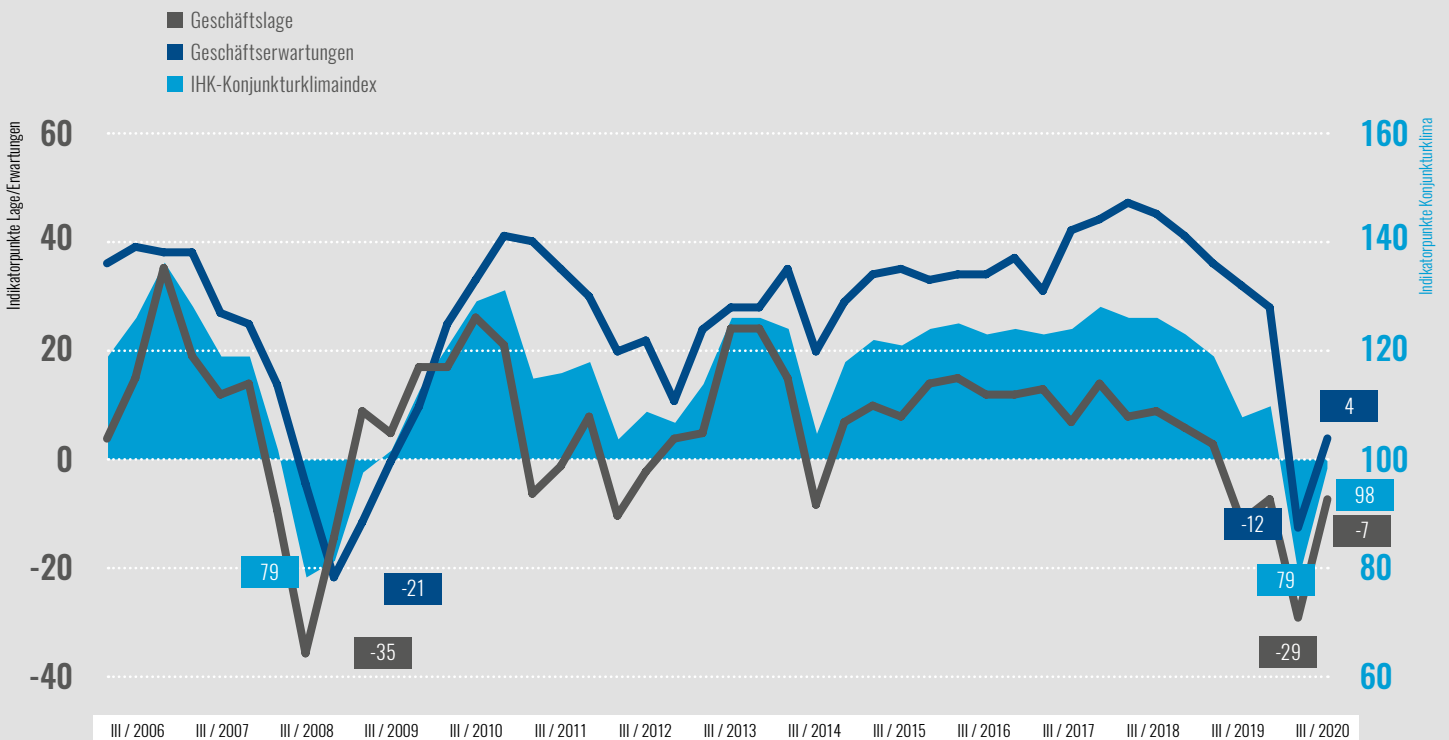
Saldo: -5 ↗



### WANN RECHNEN SIE MIT EINER RÜCKKEHR ZUR NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT?



### KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG IM ZEITVERLAUF



Unternehmensantworten in Prozent | Exporterwartungen \*Indikatoren werden nur für Industrieunternehmen erhoben

Saldo: Differenz aus positiven und negativen Antworten der Unternehmen (in Prozentpunkten)

Tendenz: Veränderung der Saldos gegenüber der Vorumfrage um 3 oder mehr Prozentpunkte in die positive (↗) oder negative (↘) Richtung

# IM SPANNUNGSFELD VON WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

*Die Entwicklungen durch Digitalisierung und Globalisierung beschäftigen uns nicht nur in (Corona-)Krisenzeiten. Mit Professor Dr. Jens Südekum von der Universität Düsseldorf haben wir über die Auswirkungen auf unsere Region sowie über den Aspekt der regionalen Migration gesprochen. Professor Südekum wurde im Dezember 2019 in den Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) berufen und berät Bundesminister Peter Altmaier in allen Fragen der Wirtschaftspolitik.*

**Professor Südekum, Sie beschäftigen sich am Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE) vor allem mit dem Einfluss von Globalisierung und technologischem Wandel auf den deutschen Arbeitsmarkt und Regionalpolitik. Was genau ist hier mit Regionalpolitik gemeint?**

Beim Thema Regionalpolitik geht es um die optimalen Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum in allen Regionen – in der Großstadt genau wie in ländlichen Räumen. Früher hieß Regionalpolitik zumeist: Subventionen und Geldtransfers gingen dahin, wo die Wirtschaftskraft schwach ist. Heute ist man in der wissenschaftlichen Diskussion deutlich weiter. Aber diese Kenntnisse und Konzepte müssen teilweise erst noch in der Praxis ankommen.

**Professor Südekum, was sind vor diesem Hintergrund die wichtigsten Punkte, damit eine Neuausrichtung der Regionalpolitik gelingen kann?**

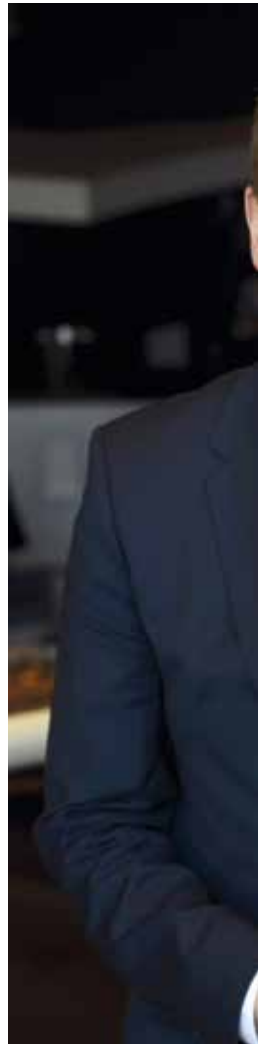
Die entscheidenden Zutaten sind eine flächendeckende digitale Infrastruktur, gute und schnelle Anbindungen an die Ballungsräume und vor allem gut ausgebaute Bildungseinrichtungen. Gerade der letzte Punkt ist ganz entscheidend. Kaum etwas ist so wachstumsfreundlich für ländliche Räume wie eine Universität oder eine Fachhochschule in einem nahe gelegenen Mittel- oder Oberzentrum. Das liegt am Zuzug von jungen Leuten in die Region, weil sich rund um die Hochschulen oftmals neue Dienstleister ansiedeln. Vor allem wirkt die Wissensdiffusion. Die Institutionen sorgen dafür,

dass neue und bereits bestehende Technologien besser in der Fläche wahrgenommen und angewendet werden. Dafür müssen die Hochschulen eng mit der lokalen Wirtschaft kooperieren. So wie es beispielsweise beim Hochschulpreis der Wirtschaft der Industrie- und Handelskammer Koblenz praktiziert wird.

**Haben Sie Beispiele, wo diese Regionalpolitik gut funktioniert und warum?**

Deutschland ist mit seiner dezentralen Bildungslandschaft schon ganz gut aufgestellt. Und im internationalen Durchschnitt gilt, dass ein Ausbau von Universitäten um 10 Prozent das regionale Bruttoinlandsprodukt um rund 0,4 Prozent steigen lässt – das ist ein ganz ordentlicher Effekt. Aber Sie hatten mich ja nach einem Beispiel gefragt. Es lohnt sich zum Beispiel in die USA zu schauen. Die Städte Cleveland und Pittsburgh wurden in den 1990er Jahren extrem stark vom Strukturwandel getroffen und hatten eine enorme Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne zu verzeichnen. Pittsburgh hat daraufhin bewusst auf die Förderung von Universitäten gesetzt, zum Beispiel die Carnegie Mellon University, während Cleveland das nicht getan hat. Und innerhalb weniger Jahre hatte Pittsburgh seine Nachbarstadt in wirtschaftlicher Hinsicht deutlich überholt und steht auch heute viel besser da als vergleichbare Räume.

**Was kann man daraus für unsere Region ableiten, die sowohl den städtischen Großraum Koblenz wie auch viele ländliche Gebiete umfasst und die mit der Aufspaltung der**



Daniela Breuer  
0261 106-261  
breuer@  
koblenz.ihk.de







Prof. Dr. Jens Südekum, Professor an der Universität Düsseldorf, forscht zu Regionalpolitik

Fotos: Lehtikuva, Dr. Susanne Thelen

### Universität Koblenz-Landau nun zusätzliche Herausforderungen meistern muss?

Die Lage zwischen den beiden Ballungsräumen Rhein-Main und Rhein-Ruhr könnte sich durchaus als Standortvorteil erweisen. Denn durch Corona werden Home Office und flexible Arbeitsmodelle ja derzeit ziemlich ausgebaut. Davon profitieren insbesondere ländliche Regionen in der Nähe zu großen Städten. So haben Beschäftigte einen attraktiven, urbanen Arbeitsplatz, aber ohne die hohen Mieten und den Stress der Großstadt. Auch die Uni Koblenz kann davon etwas haben: Sie sollte sich ein attraktives Profil geben mit konkreten Schwerpunkten. Neben der Informatik – insbesondere Health Data – wäre die Gewässerkunde sicherlich ein echtes Alleinstellungsmerkmal. ○



## HOCHSCHULPREIS DER WIRTSCHAFT

Mit dem Hochschulpreis der Wirtschaft ehrt die IHK Koblenz jährlich praxisorientierte Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktorarbeiten, die in Kooperation mit einem Unternehmen aus der Region entstanden sind. Der Hochschulpreis der Wirtschaft macht nicht nur sichtbar, welche innovativen Unternehmen es in der Region gibt, sondern er zeigt auch jungen Menschen spannende Beschäftigungsmöglichkeiten mit Zukunft im IHK-Bezirk Koblenz. Die Bewerbungsfrist für nächstes Jahr läuft bereits: Der Einsendeschluss ist der 1.2.2021. Eingereichte Arbeiten sollten in den letzten 18 Monaten abgeschlossen und bewertet worden sein. Die Preisverleihung findet im Sommer 2021 statt.



Alle Informationen auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer **1479686**



### PREISTRÄGER 2020

- KO Domenic Frank**  
Konzeptentwurf zur Integration von Ladestationen für E-Fahrzeuge in ein bestehendes Straßenlaternenetz, EVM AG, Koblenz
- NR Florian Knopp**  
Optimierung der Verschleißigenschaften von Schmelzbasalterzeugnissen für den Verschleißschutz, Kalenborn Kalprotect GmbH & Co. KG, Vettelschoß
- AK Nayeli Carrion Saldaña**  
Untersuchung von magnetischen Oberflächeneigenschaften in Korrelation zu magnetischen Zustandskurven von weichmagnetischen Eisenwerkstoffen, Thomas Magnete GmbH, Herdorf

### LOBENDE ANERKENNUNGEN 2020

- MYK Björn Herborn**  
Entwicklung eines elektromagnetischen Vibrationserregers für eine Steinfertigungsmaschine inklusive Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Masa GmbH, Andernach
- WW Niklas Zilles**  
Interne Service Excellence – Entwicklung eines Ansatzes zur Messung und Visualisierung interner Dienstleistungsqualität, 1&1 Telecommunication SE, Montabaur





## 2. BERUFLICHE BILDUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG: IMPULSE DER IHK FÜR RHEINLAND-PFALZ 2026

Die duale Ausbildung sowie die höhere Berufsbildung sind feste Größen der Fachkräftesicherung in der deutschen Wirtschaft. Auch die Unternehmen in Rheinland-Pfalz sind auf eine zukunftsorientierte duale Berufsausbildung angewiesen, um ihren Fachkräftebedarf zu decken. Bereits heute wird von den Unternehmen der zunehmende Mangel an Fachkräften als großes Geschäftsrisiko bewertet. Die vier rheinland-pfälzischen IHKs nehmen die Landtagswahl im März 2021 zum Anlass und haben in einem Positionspapier ihre Vorstellungen für den „Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz 2026“ zusammengefasst.

### ENTWICKLUNGSFELD BERUFSBILDENDE SCHULEN

An den berufsbildenden Schulen ist der Unterrichtsausfall besonders hoch. Eine echte Kompensation bieten Stillarbeit, Beaufsichtigung durch fachfremde Lehrer oder wenig ausgebildete Aushilfskräfte nicht. Unterrichtsausfall ist daher eine wesentliche Ursache für den vielfach beklagten niedrigen Lernstand. Dem strukturellen Unterrichtsausfall an berufsbildenden Schulen muss daher mit der Schaffung zusätzlicher Lehrerstellen begegnet werden. Bei derzeit rund 35.000 Ausbildungsverhältnissen bei IHK-Betrieben in Rheinland-Pfalz ist dies ein berechtigtes Anliegen. Zusätzlich müssen digitale, pädagogische Unterrichtskonzepte entwickelt und Lehrkräfte geschult werden, damit digitale Kompetenzen im Unterricht vermittelt werden können.

### GLEICHWERTIGKEIT DER BILDUNGSSYSTEME

Berufliche und akademische Bildung müssen als gleichwertige Säulen im Bildungssystem anerkannt und in der Realität gelebt werden. Ein erster Schritt ist mit dem Berufsbildungsmodernisierungsgesetz gemacht. Nun muss die Durchlässigkeit der Systeme durch äquivalente Anrechnungen der Abschlüsse weiter erhöht werden. Akademischer Abschluss und Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung sind gleichwertig, aber nicht gleichartig. Hier muss die Politik im Sinne der Wirtschaft sensibilisieren.

Zudem benötigt die Wirtschaft mehr Absolventen eines ausbildungsintegrierten dualen Studiums. Durch Qualitätsstandards wird das duale Studium attraktiver und steigende Absolventenzahlen sind wahrscheinlich. Das Land muss daher gemeinsam mit Kammern, Betrieben,

Hochschulen und Berufsschulen Standards für Theorie und Praxis des dualen Studiums entwickeln und umsetzen.

### AUSBILDUNGSHINDERNISSE BESEITIGEN – SPRACHE FÖRDERN

Mangelnde Sprachkenntnisse von Auszubildenden mit Migrationshintergrund führen oftmals zu Problemen. Integrations-sprachkurse müssen auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen zugeschnitten sein und berufsbezogene Sprachförderung muss räumlich und zeitlich flexibler gestaltet werden, damit sie berufsbegleitend erfolgen kann. Erleichterungen und eine einheitliche Vorgehensweise der Ausländerbehörden beim Wechsel aus der Ausbildung in die Anschlussbeschäftigung müssen gesichert sein. Wir sehen darin eine Chance dem Fachkräftemangel – zumindest ein Stück weit – entgegenzuwirken. ○



Dr. Holger Bentz  
0261 106-251  
bentz@  
koblenz.ihk.de





# KURZ GEMELDET

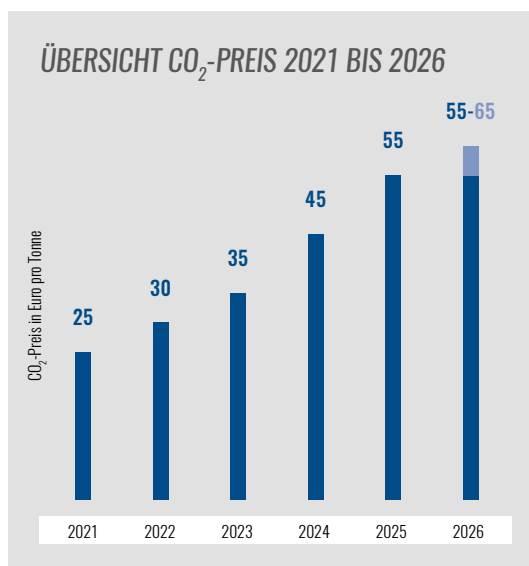


## BRENNSTOFFEMISSIONSHANDELSGESETZ (BEHG) SORGT KÜNFTIG FÜR STEIGENDE ENERGIEPREISE

Der nationale Brennstoffemissionshandel beginnt zum 1. Januar 2021 und verpflichtet die Inverkehrbringer von Brennstoffen dazu, für die Emissionen aus den von ihnen in Verkehr gebrachten Brennstoffen, CO<sub>2</sub>-Zertifikate zu erwerben. Der CO<sub>2</sub>-Preis wird dann in der Lieferkette bis hin zum Endverbraucher auf den Brennstoffpreis aufgeschlagen. Die Auswirkungen des Gesetzes auf die Energiekosten des eigenen Unternehmens in den kommenden Jahren können Betriebe mit dem CO<sub>2</sub>-Preisrechner der IHK-Organisation abschätzen. ○



Michael Zundler  
0261 106-142  
zundler@  
koblenz.ihk.de



Fragen und Antworten zum BEHG finden sich in einem Merkblatt zusammengefasst auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer 4727026



## 9. ROHSTOFFFORUM AM 2. DEZEMBER – DIGITALISIERUNG IN DER ROHSTOFFBRANCHE

Wie lässt sich Qualitätskontrolle im Bergbau digital steuern? Kann ich neue Technologien einfach in meine bestehenden Systeme integrieren? Und welche Vorteile bietet der Einsatz moderner Bildverarbeitungssysteme? Antworten auf diese Fragen erhalten Interessierte beim diesjährigen Rohstoffforum. Die gemeinsame Veranstaltung der IHK Limburg und der IHK Koblenz findet erstmals digital statt. Ausgehend von der Forschung, über den aktuellen Stand der Technik, bis hin zur praktischen Anwendung im Unternehmen, werden die verschiedenen Facetten des Themas Rohstoffe beleuchtet. Da auch die politische Entwicklung nicht vernachlässigt werden darf, freuen wir uns sehr, dieses Jahr wieder Vertreter der Ministerien aus Hessen und Rheinland-Pfalz virtuell begrüßen zu dürfen. ○

Das digitale Rohstoffforum findet statt am **2. Dezember von 9 Uhr bis 10:45 Uhr**. Weitere Informationen und Anmeldung auf: [www.ihk-koblenz.de/rohstoffforum](http://www.ihk-koblenz.de/rohstoffforum)



# EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführer gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten November und Dezember:

## KREIS AHRWEILER

Dr. Bernd Greulich  
02641 99074-13



### 50 Jahre

- Wohnungsbau Alois Lessenich GmbH & Co. KG., Bad Breisig

### 25 Jahre

- Rainer Stappen, Honerath
- Abacus SoftwareEntwicklung und Beratung GmbH, Sinzig

### 10 Jahre

- Monika Maria Hoja, Niederdürenbach
- TTW Automotive GmbH, Grafschaft
- Boris Matosevic „Boma Werbung“, Grafschaft
- START Living Development GmbH, Grafschaft
- START Living Rendite GmbH & Co. KG, Grafschaft

## KREIS ALTENKIRCHEN

Oliver Rohrbach  
02681 87897-10



### 25 Jahre

- Hans Nußbaum „FIRST Reisebüro“, Altenkirchen (Westerwald)
- K + S Druck Schneider GmbH, Hövels
- Marliese Faßbender, Willroth
- Axel Walterschen „W&S - Handel & Dienstleistungen“, Seifen
- BTL Beton Transformations Luxembourg S.A., Niederlassung Deutschland, Horhausen (WW)
- Dietrich Willwacher, Michael Willwacher GbR „Willwacher Werkzeugmaschinen“, Daaden

### 10 Jahre

- Caren Birkenbeul, Wissen
- Jacob Dircksen „Baumpflege“, Horhausen (Westerwald)
- Werner Oberheidt, Breitscheidt

## KREIS BAD KREUZNACH

Jörg Lenger  
0671 84321-12



### 25 Jahre

- Christel Kaltner, Stromberg
- Dipl.-Ing. (FH) Diether Ufermann – VDI Ingenieurbüro mbH für technische Gebäudeausrüstung, Bad Kreuznach

### 10 Jahre

- Eric Peter Hewel „eh-IT Computer“, Stromberg
- finance & benefits Assekuranz Makler GmbH, Bad Kreuznach
- FKP Beteiligungs-GmbH, Bretzenheim
- Irmtraut Ehechame-Gharai „Dorfladen“, Seibersbach
- IT4HR Consulting GmbH, Bad Kreuznach
- Nina Ramona Henfling, Hochstetten-Dhaun
- Sonja Härtel, Weinsheim
- Sonja Petra Richter, Waldböckelheim

## KREIS BIRKENFELD

Jonas Klein  
06781 9491-14



### 100 JAHRE

- GOTTLIEB ROLL GMBH & CO. KG, IDAR-OBERSTEIN

### 25 Jahre

- Creation Direkt International GmbH, Birkenfeld

### 10 Jahre

- Klaus-Dieter Siebert, Hoppstädten-Weiersbach



**KREIS  
COCHEM-ZELL**

Knut Schneider  
02671 9157-96



**125 JAHRE**

**· RAIFFEISENBANK ZELLER LAND  
EG, BRIEDEL**

**10 Jahre**

- Jürgen Franz Ernst Anstots „Altes Weingut An der Vogtei“, Senheim
- Marco Sehn, Briedel

**KREIS MAYEN-  
KOBLENZ**

Martin Neudecker  
0261 106-200



**25 Jahre**

- Martina Gilles, Bendorf
- Hubert Knechtges GmbH, Luxemb
- Jörg Meurer, Kollig

**10 Jahre**

- Erdogan Öztürk, Andernach
- Ulrike Reichelt, Mayen
- weinand.it GmbH, Andernach
- Dirk Dernbach, Andernach
- Heinrich + Steinhardt GmbH, Bendorf
- Ineko UG (haftungsbeschränkt), Mülheim-Kärlich

**STADT  
KOBLENZ**

Bertram Weirich  
0261 106-250



**25 Jahre**

- BevIS Beratungsgesellschaft für vernetzte Informationssysteme mbH, Koblenz
- GZ Service Koblenz GmbH, Koblenz
- Torsten Diekel, Koblenz
- Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH, Koblenz

**10 Jahre**

- Tip Top Glas- und Gebäudereinigungs-GmbH, Koblenz
- nexxt trading GmbH & Co. KG, Koblenz

**KREIS  
NEUWIED**

Martin Neudecker  
02631 9176-15



**50 Jahre**

- Buse Beteiligung und Verwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Hönningen
- Rabenhorst Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Unkel

**25 Jahre**

- KWL Blechverarbeitung GmbH, Neuwied
- Ulrich Andreas Schweer, Breitscheid
- Georg und Juhr, Architekten und Ingenieure GmbH, Melsbach

**10 Jahre**

- Mandy Maria Protze-Kälberer, Waldbreitbach
- Stephanie Trommeschläger-Aktas, Windhagen
- Thomas Zahn, Dürrholz
- Paul Lachmann, Neuwied
- Thomas Böhm, Großmaiseid

**RHEIN-HUNSRÜCK-  
KREIS**

Knut Schneider  
06761 9330-11



**25 Jahre**

- Angelina Kurz „La Jolie“, Kastellaun

**10 Jahre**

- Alexander Paul, St. Goar
- Anja Drexel, Emmelshausen
- Linda Klein, Simmern
- Scherer Automobil Holding GmbH & Co. KG, Simmern
- Scherer Holding GmbH & Co. KG, Simmern
- Scherer Holding Verwaltungs GmbH, Simmern
- Andrea Legran, Simmern
- Scherer Automobil Holding Verwaltungs GmbH, Simmern

**RHEIN-LAHN-  
KREIS**

Richard Hover  
02602 1563-12



**100 JAHRE**

**· WILHELM WAGNER GMBH & CO. KG,  
DIEZ**

**25 Jahre**

- „Berzelius“ Metall GmbH, Braubach
- Wagner Verwaltungs-GmbH, Diez

**10 Jahre**

- Laura Rieger, Herold
- PPM Projekt- und Personalmanagement e.Kfr., Seelbach

**WESTERWALD-  
KREIS**

Richard Hover  
02602 1563-12



**25 Jahre**

- Hans Peter Walser, Nentershausen
- MarienBad GmbH, Bad Marienberg
- Thomas Müller, Bad Marienberg (WW)
- UNIGLAS GmbH & Co KG, Montabaur

**10 Jahre**

- Hölzgen Betonsteinwerk GmbH & Co. KG, Leuterod
- RB Profi-Kontor GmbH, Langenhahn
- 2do Consult GmbH, Ransbach-Baumbach
- LA – Grundbesitz GmbH & Co. KG, Montabaur
- LA – Verwaltungs GmbH, Montabaur
- Maxotec GmbH, Ransbach-Baumbach
- Sarah Agathe Seiler, Hachenburg
- WeDi Westerwälder Dienstleistung GmbH, Ettinghausen
- Wirges & Wirges OHG, Untershausen





# DIGITALE WOCHEN: 9.–13. NOVEMBER

Die Digitalisierung hat in den vergangenen Monaten massiv an Fahrt aufgenommen. Ausgelöst durch die Corona-Krise haben viele Unternehmen begonnen, Arbeitsprozesse, Produkte, Services oder gar komplette Geschäftsmodelle zu digitalisieren. Dabei zeigte sich, dass die damit verbundenen Maßnahmen einen enormen Bedarf an Know-how erfordern.

Hier will die IHK Koblenz aktiv unterstützen – mit der ‚Digitalen Woche‘: Fünf Tage, an denen sich alles ausschließlich um Aspekte der Digitalisierung dreht. In verschiedenen virtuellen Formaten werden in jeweils einstündigen Veranstaltungen ganz unterschiedliche Facetten der Digitalisierung praxisnah beleuchtet. Interessierte können also frei wählen, ob sie sich nur zu einem oder auch mehreren Themenbereichen informieren wollen.

Das komplette Programm findet sich im Heft auf Seite 10 und online auf [www.hub-koblenz.de](http://www.hub-koblenz.de).



**Donnerstag,**  
**19.11.2020**  
Online Veranstaltung

## TOURISMUSTAG RHEINLAND-PFALZ 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie findet der Tourismustag 2020 als Online-Veranstaltung statt. Thematischer Schwerpunkt ist in diesem Jahr die Vorstellung der Wirtschaftsstandortmarke Gold des Wirtschaftsministeriums. Diese kam bereits bei der Tourismuskampagne „Deine goldene Zeit in Rheinland-Pfalz“ zum Einsatz und wird nun für den Tourismus breit nutzbar gemacht.

Anmeldung zum Tourismustag auf:  
[www.mwvwlw.rlp.de/de/service/veranstaltungen](http://www.mwvwlw.rlp.de/de/service/veranstaltungen)

Aufgrund der aktuellen Lage können sich insbesondere bei Präsenzveranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte vergewissern Sie sich daher auf unserer Website immer über den aktuellen Stand: [www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen](http://www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen)



**Dienstag,**  
**8.12.2020,**  
**15 – 18 Uhr:**

## SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

IHK-zugehörige Unternehmen können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen. Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet statt am **Dienstag, 08. Dezember, von 15 bis 18 Uhr.**

Interessierte wenden sich bitte bis Dienstag, 01. Dezember schriftlich an die IHK Koblenz, Katharina Hutgens, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz, oder per E-Mail an [hutgens@koblenz.ihk.de](mailto:hutgens@koblenz.ihk.de)

## WEITERE VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER

<b>20 Rechtstipps für den E-Commerce</b> WEBINAR   04.11.2020   16:00 – 17:30 Uhr	141141772	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Koblenz   19.11.2020   11:00 – 16:00 Uhr	141133382
<b>Umgang mit Russlandsanktionen: Praxistipps</b> WEBINAR   05.11.2020   10:00 – 11:00 Uhr	141142493	<b>Aktuelles Abfallrecht</b> WEBINAR   24.11.2020   14:00 – 15:30 Uhr	141142721
<b>Fortsetzung folgt – Nachfolge im Gastgewerbe</b> Montabaur   10.11.2020   nach Vereinbarung	141138650	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Simmern   25.11.2020   10:00 – 15:00 Uhr	141134763
<b>Rechtsanwaltssprechtag</b> Idar-Oberstein   10.11.2020   14:00 – 17:00 Uhr	141135624	<b>Steuerliche Überlegungen zum Jahreswechsel</b> WEBINAR   26.11.2020   16:00 – 17:00 Uhr	141142779
<b>Fortsetzung folgt – Nachfolge im Gastgewerbe</b> Idar-Oberstein   12.11.2020   nach Vereinbarung	141138649	<b>Existenzgründersprechtag</b> Idar-Oberstein   27.11.2020   09:00-12:00 Uhr	141134998
<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Cochem und Kaisersesc   12.11.2020   13:00 – 16:00 Uhr	141134313	<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Idar-Oberstein   27.11.2020   09:00 – 12:00 Uhr	141134317
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Bad Neuenahr-Ahrweiler   12.11.2020   09:00 – 14:00 Uhr	141135823	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Mayen   27.11.2020   10:00 – 15:00 Uhr	141135827
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Bad Kreuznach   12.11.2020   08:30 – 13:30 Uhr	141133374	<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Simmern   02.12.2020   09:00 – 16:00 Uhr	141134290
<b>Digitales Gründerforum 2020</b> WEBMEETING   16.11.2020   18:00 – 19:30 Uhr	141139222	<b>Rechtsanwaltssprechtag</b> Cochem   03.12.2020   ab 13 Uhr	141135000
<b>Steuerberatersprechtag für Existenzgründer</b> Montabaur   17.11.2020   08:00 – 12:00 Uhr	141132990	<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Montabaur   03.12.2020   10:00 – 15:00 Uhr	141134254
<b>ISB Beratertag</b> Simmern   18.11.2020   10:00 – 16:00 Uhr	141132986	<b>Neue Prüfer gesucht</b> Koblenz   04.12.2020   09:00 – 11:00 Uhr	141141953
<b>Basisseminare für Existenzgründer</b> Idar-Oberstein   18.11.2020   08:30 – 13:30 Uhr	141133381	<b>Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b> Koblenz   08.12.2020   08:30 – 13:00 Uhr	141140561
<b>Digitales Gründerforum 2020</b> WEBMEETING   18.11.2020   18:00 – 19:30 Uhr	141139222	<b>Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b> Koblenz   14.12.2020   08:30 – 13:00 Uhr	141140561
<b>Steuerberatersprechtag</b> Neuwied   19.11.2020   nach Vereinbarung	141140411	<b>Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b> Koblenz   15.12.2020   08:30 – 13:00 Uhr	141140561

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de).

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.



An aerial photograph of Koblenz, Germany, showing the city built on a hillside overlooking the Rhine river. Several blue location pins are scattered across the city. A pink circular bubble with white text is positioned in the upper left quadrant.

Jetzt  
kostenloses  
Profil  
einrichten!

# Firmendatenbank der IHK Koblenz

[www.firmendaten.ihk-koblenz.de](http://www.firmendaten.ihk-koblenz.de)

- Über 13.000 Unternehmen der Region auf einen Klick
- Kostenlos für alle Mitgliedsunternehmen
- Jetzt Unternehmensprofil pflegen und Geschäftskontakte knüpfen